

2020 | 2021

lwl-museumstour



Entdeckungsreise durch alle LWL-Museen
www.lwl-museumstour.de

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe

- 4 Begrüßung
- 7 LWL-MuseumsPass
- 8 Museen für alle!
- 01 10 LWL-Museum für Archäologie | Herne
- 02 14 LWL-Römermuseum | Haltern am See
- 03 18 LWL-Museum in der Kaiserpfalz | Paderborn
- 04 22 Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur
- 05 26 LWL-Museum für Kunst und Kultur | Münster
- 06 30 LWL-Museum für Kunst und Kultur – LWL-Museum auf Schloss Cappenberg | Selm
- 07 32 LWL-Museum für Kunst und Kultur – Westfälische Galerie Bentlage | Rheine
- 08 34 LWL-Museum für Naturkunde | Münster
- 09 38 LWL-Museum für Naturkunde – Bildungs- und Forschungszentrum Heiliges Meer | Recke
- 10 40 LWL-Besucherzentrum Kahler Asten | Winterberg
- 11 42 LWL-Freilichtmuseum Detmold – Westfälisches Landesmuseum für Alltagskultur
- 12 46 LWL-Freilichtmuseum Hagen – Westfälisches Landesmuseum für Handwerk und Technik
- 50 LWL-MuseumsCard
- 52 Highlights 2020 bis 2021 – Sonderausstellungen
- 54 LWL-Industriemuseum
- 13 56 Zeche Zollern | Dortmund
- 14 60 Zeche Nachtigall | Witten
- 15 63 Zeche Hannover | Bochum
- 16 66 Henrichshütte Hattingen
- 17 69 Schiffshebewerk Henrichenburg | Waltrop
- 18 72 TextilWerk Bocholt
- 19 75 Ziegeleimuseum Lage
- 20 78 Glashütte Gernheim | Petershagen
- 21 82 LWL-Preußenmuseum Minden
- 22 84 LWL-Besucherzentrum im Kaiser-Wilhelm-Denkmal | Porta Westfalica
- 23 86 Burg Hülshoff und Haus Rüschaus | Havixbeck
- 88 LWL-MuseumsTouren – Ausflugstipps
- 90 Lernort Museum – Kulturvermittlung
- 92 LWL-MuseumsQuiz
- 94 LWL-Mobilitätsfonds
- 96 Kalender 2020
- 98 Impressum und Bildnachweis

Liebe Leserinnen und Leser!

Von dem großen Johann Wolfgang von Goethe kennen wir den Spruch: „Der Zweck des Lebens ist das Leben selbst“. Und so beschäftigt uns das Leben in seinen vielfältigen Facetten in verschiedenen Ausstellungen der LWL-Museen.

Überleben und Beziehungskisten

Überlebenskünstler Mensch, eine Sonderausstellung des LWL-Museums für Naturkunde, geht ab dem 21. August 2020 auf 1.200 Quadratmetern dem Ursprung und Wesen des Homo sapiens auf den Grund.

Vor mehr als 70.000 Jahren brach der Homo sapiens von Afrika aus auf und besiedelte mit der Zeit nahezu jedes Fleckchen Erde. Technische Erfindungen prägten seine Entwicklung. Heute stehen wir vor komplexen Aufgaben und müssen Lösungen finden für eine älter werdende Gesellschaft, starke Klimaveränderungen, zunehmende Müllprobleme und die Ernährung der Zukunft. Die spannende Beantwortung künftiger Herausforderungen und die erforderlichen Anpassungsprozesse, sind ebenfalls Thema der Ausstellung.

Schon aus der Bibel wissen wir, dass es nicht gut ist, dass der Mensch allein sei. Und so widmet das LWL-Museum für Naturkunde in einer weiteren Ausstellung seine Aufmerksamkeit den Beziehungskisten. Dabei geht es nicht nur um die Beziehungen zwischen zwei Menschen, sondern die Beziehungen zwischen vielfältigen Lebewesen, die sich einen Lebensraum teilen. Die **Sonderausstellung „Beziehungskisten – Formen des Zusammenlebens in der Natur“** gibt Einblicke in die verschiedenen Formen des Zusammenlebens. Und dabei geht es nicht immer um das friedliche Miteinander, sondern auch das Neben- oder gar Gegeneinander. Auf 560 Quadratmetern lernt man verschiedene Lebensgemeinschaften kennen, nicht nur zwischen Tieren und Menschen, sondern auch zwischen Pflanzen bis hin zu winzigen Mikroorganismen.

Die Erschaffung des Menschen

Aus der Schöpfungsgeschichte kennen wir die Erschaffung des ersten Menschen. Die Interpretation Michelangelos mit dem berühmten Fresko „Die Erschaffung des Menschen“ bis zum Jüngsten Gericht wird in der Sixtinischen Kapelle erzählt. Überlebensgroße Kompositionen auf einer Fläche von über 700 Quadratmetern und in 21 Metern Höhe erzählen Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament. Die **Stiftung Kloster Dalheim. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur** präsentiert in der Ausstellung **„Michelangelo – Der andere Blick“** die herausragenden Fresken des monumentalen Werks als faszinierende Reproduktionen unter Lizenz der Vatikanischen Museen. Die aufwendig angefertigten Reproduktionen der Decken- und Wandmalereien wurden originalgetreu in Szene gesetzt. In der Kirche des ehemaligen Klosters Dalheim können Sie das eindrucksvolle Werk Michelangelos aus bislang ungekannter Nähe entdecken und alle Details so genau studieren, wie nie zuvor.

Passion Leidenschaft – Wenn große Gefühle zur Kunst werden

Mit der Erschaffung des Menschen einher gehen die großen Gefühle. Neid und Wut, Liebe und Hass, Begehren und Eifersucht – starke Gefühle sind so alt wie die Menschheit selbst. Dementsprechend standen sie auch stets im Fokus großartiger Künstler*innen. In einer beeindruckenden internationalen Sonderausstellung werden im **LWL-Museum für Kunst und Kultur** in Münster vom 9. Oktober 2020 bis 14. Februar 2021 zum ersten Mal etwa 150 Kunstwerke, u. a. Gemälde, Skulpturen, Fotos und Videoinstallationen von Leonardo da Vinci, Peter Paul Rubens, El Greco, Edvard

Munch, Otto Dix, Käthe Kollwitz, Bill Viola, Cindy Sherman, Maria Lassnig und vielen mehr präsentiert, die Leidenschaft in ihren vielfältigen Erscheinungsformen interpretieren. Gefühle pur erwarten Sie und lassen tief in die menschliche Seele blicken.

Das Tote Meer lebt

420 Meter unterhalb des Meeresspiegels liegend, ist es eines der salzigsten Gewässer der Erde. Wer aber meint, das Tote Meer sei wirklich so tot, wie der Name vermuten lässt, irrt gewaltig. Bis zum 15. November 2020 zeigt das **LWL-Museum in der Kaiserpfalz Paderborn** die Archäologie und Kulturgeschichte der Region am Toten Meer von den frühesten Spuren der Menschen bis in die Zeit des Frühislam. Die Region ist seit über 10.000 Jahren stets von Menschen besiedelt und wurde heftig umkämpft. In sechs Themenbereichen erfahren die Besucher*innen u. a., welche Pflanzen und Tiere am Toten Meer überleben können, dass Schifffahrt auf dem Salzsee möglich ist, ob vor Jericho wirklich die Posaunen spielten und was Qumran für eine Siedlung war.

Die Römer*innen übernehmen das Ruder

Die **Römerchecker*innen** stehen im LWL-Römermuseum bereit, um Ihnen das Leben im alten Rom, beziehungsweise ein Römerlager, näherzubringen. Stellen Sie Ihnen Ihre Fragen und lassen Sie sich überraschen vom profunden Wissen unserer Checker*innen. An den **Römertagen, voraussichtlich am 10. und 11. Oktober**, übernehmen endgültig die Legionäre das Kommando und präsentieren ihr Leben im römischen Militärlager an der Lippe sowie ihre Fähigkeiten im Lagerbau und Drill. Römische Handwerker zeigen an zahlreichen Ständen ihre Kunstfertigkeiten und auch die Kulinarik kommt nicht zu kurz.



Matthias Löb
LWL-Direktor



Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger
LWL-Kulturdezernentin

Genießen Sie das Leben und erfahren Sie Neues über seine Entstehung, die Geschichte der Menschheit sowie die Anpassungsfähigkeit von Fauna, Flora und Habitat in den LWL-Museen. Wir wünschen Ihnen viel Freude!



Bitte beachten Sie:

Corona hat die Kultur etwas durchgeschüttelt. Das hindert uns aber nicht, mit der LWL-Museumstour Informationen zu unseren Häusern wie gewohnt für Sie zu präsentieren.

Bei den Terminen für Ausstellungen und Veranstaltungen haben wir uns auf das 2. Halbjahr konzentriert. Leider können wir zum jetzigen Zeitpunkt keine Garantie für angekündigte Veranstaltungen übernehmen. Bitte informieren Sie sich online direkt bei den Museen oder unter **www.lwl-kultur.de**.

Schön,

dass Sie wieder da sind! Wir tun alles, damit Sie sich bei uns sicher fühlen.



Herzlich willkommen!

Trotz Corona möchten wir Ihnen einen sicheren und entspannten Besuch im Museum ermöglichen. Bitte haben Sie Verständnis, wenn nicht alle unsere gewohnten Angebote zur Verfügung stehen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unser Personal, das Ihnen gerne weiterhilft. Um Ihnen den Besuch so angenehm wie möglich zu machen, bitten wir Sie um Beachtung folgender Regelungen:



Das Tragen eines Mundschutzes ist im Eingangsbereich und allen geschlossenen Räumen Pflicht. Unser Personal ist Ihnen bei Fragen dazu gerne behilflich.



Im Eingangsbereich finden Sie Spender mit Handdesinfektionsmitteln. Bitte nutzen Sie diese vor dem Gang zur Kasse und dem Beginn des Museumsbesuchs. Nutzen Sie, soweit möglich, die bargeldlose Bezahlung.



Bitte achten Sie bei Ihrem Rundgang durch das Museum darauf, die erforderlichen Abstände von 1,5 bis 2 Metern und die üblichen Hygieneregeln zu wahren („Niesen/Husten in Armbeuge/Taschentuch, Hände vom Gesicht fernhalten, Berührung anderer Personen vermeiden, regelmäßiges langes Händewaschen mit Wasser und Seife“).



Bitte vermeiden Sie die Bildung von Gruppen. In den Gebäuden darf sich nur eine begrenzte Anzahl von Personen aufhalten.



Unsere üblicherweise zur Verfügung stehenden Touchscreens oder Tastobjekte etc. sind aktuell aus Hygienegründen nicht nutzbar. **Bitte vermeiden Sie weitmöglichst das Berühren von Flächen und Gegenständen im Museum.**



Leider können wir nicht alle Anlagen und Gebäude für Sie öffnen. Sie finden an markanten Punkten des Museums bzw. auf dem Gelände Gästeführer*innen, die Ihnen bei Fragen gerne weiterhelfen. Bitte wahren Sie auch hier den erforderlichen Abstand von 1,5 bis 2 Metern.

Vielen Dank für die Einhaltung der Hygieneregeln. Sie schützen damit nicht nur sich, sondern auch unser Personal. Wir wünschen Ihnen einen spannenden und informativen Museumsbesuch! Wir halten auch viele digitale Angebote für Sie bereit unter: www.lwl-kultur.de/de/kultur-digital.

LWL-MuseumsPass¹

Stempel sammeln und gewinnen!



Mit dem LWL-MuseumsPass macht ein Museumsbesuch doppelt Spaß:

An der Kasse jedes LWL-Museums² bekommen die Passbesitzer*innen bei Eintritt in das Museum einen Stempel. Wer seinen gestempelten Pass bis zum 31.08.2021 bei uns einreicht, erhält – je nach Anzahl der Stempel – eine tolle Belohnung.

Zusätzlich nehmen Passbesitzer*innen, die alle zur Zeit teilnehmenden LWL-Museen besucht haben – also alle Stempel, der im Pass aufgeführten LWL-Museen, haben –, an der Verlosung eines Überraschungswochenendes für vier Personen teil!

Unser
Tipp

Nutzen Sie für Ihre Museumsbesuche die **LWL-MuseumsCard!**

- ¹ Der LWL-MuseumsPass befindet sich im Mittelteil der LWL-Museumstour – einfach heraustrennen und auf Entdeckungsreise gehen!
- ² In den farbig unterlegten LWL-Museen und LWL-Besucherzentren gibt es derzeit keine Möglichkeit, den Pass abstempeln zu lassen. Die Stempel sind daher bereits in den Pass eingedruckt, zählen aber nicht für die Stempelaktion.

Und das gibt es zu gewinnen:

mindestens 5 Stempel:

1 x LWL-Überraschungspaket mini (Kinder) *oder*
1 x LWL-Überraschungspaket mini (Erwachsene)

mindestens 10 Stempel:

1 x LWL-Überraschungspaket medium (Kinder)
oder 1 x LWL-Überraschungspaket medium (Erw.)

17 Stempel:

1 x LWL-Überraschungspaket grande (Kinder)
oder 1 x LWL-Überraschungspaket grande (Erw.)

Bitte schicken Sie den ausgefüllten LWL-MuseumsPass an folgende Adresse:

**Landschaftsverband Westfalen-Lippe
LWL-Kulturabteilung**

Stichwort „LWL-MuseumsPass“
Fürstenbergstraße 15
48133 Münster

Einsendeschluss: 31.08.2021

Die Mitarbeiter*innen des LWL und ihre Familien sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Gewinner*innen werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Pässe gibt es nur in der LWL-Museumstour. Bei Bedarf kann diese unter der oben genannten Adresse oder telefonisch unter 0251 591-5599 bestellt werden.

Viel Spaß!

Museen für alle! Kultur von Allen!

Barrierearm in allen LWL-Museen



Inklusive Führung
im LWL-Freilicht-
museum Detmold.

Für jeden ein Erlebnis!

Die LWL-Museen sind Museen für alle! Besucher*innen mit Behinderung, ältere Menschen oder Familien mit Kindern haben besondere Erwartungen an einen Museumsbesuch. Die LWL-Museen nehmen diese Herausforderung an. Sie ermöglichen durch zahlreiche Angebote einen weitgehend barrierefreien Zugang zu den Museumsgeländen und Ausstellungen. Nicht immer können wir eine 100-prozentige Zugänglichkeit der Gebäude gewährleisten – dies liegt an der historischen Bausubstanz der Gebäude und am Gelände. Unsere speziell ausgebildeten Mitarbeiter*innen helfen Ihnen in diesen Fällen jederzeit gerne weiter.

Auch dieses Jahr ist die Museumstour wieder als Hör tour erhältlich. Weitere Infos unter:
www.lwl-museumstour.de.

Informationen zu den LWL-Museen sind auch in Leichter Sprache erhältlich. Mehr unter:
www.inklusion-kultur.lwl.org.

Die Piktogramme des LWL

Zur leichteren Orientierung werden auf den Seiten der Museen Piktogramme verwendet, die auf einen Blick deutlich machen, für welche Besucher*innengruppen das Museum besonders geeignet ist. Die Details erfahren Sie bei den entsprechenden Museen. Das Verständlichkeits-Siegel hat die Lebenshilfe über das Büro Leichte Sprache Ruhrgebiet vergeben. Im Folgenden stellen wir die Piktogramme vor:



- die Gebäude und das Museumsgelände sind für Rollstuhlfahrer*innen über ebenerdige Eingänge und/oder Rampen zugänglich (evtl. Ausnahmen sind vermerkt)
- rollstuhlgeeignete Toiletten
- Aufzug vorhanden



- die Gebäude und das Museumsgelände sind für Besucher*innen mit einer Gehbehinderung gut zugänglich (evtl. Ausnahmen sind vermerkt)
- Aufzug vorhanden
- ausreichend Sitzmöglichkeiten sind vorhanden
- Leihrollstühle oder Gehhilfen



- Angebote für Menschen mit Hör-Behinderung
- Im Planetarium: Induktionsschleife für Tonübertragung ans Hörgerät



- Führungen und Programme in Gebärdensprache



- Führungen und Programme für sehbehinderte und blinde Menschen
- Tastmodelle



- Videoführung und Videoguides



- Hörstationen und/oder Audioguides



- Text in Leichter Sprache
- Angebote in Leichter Sprache
- Angebote für Kinder mit Lernbehinderung



- Spiel-Platz



- Führungen und Programme für Kinder



- Führungen und Programme für Demenzerkrankte



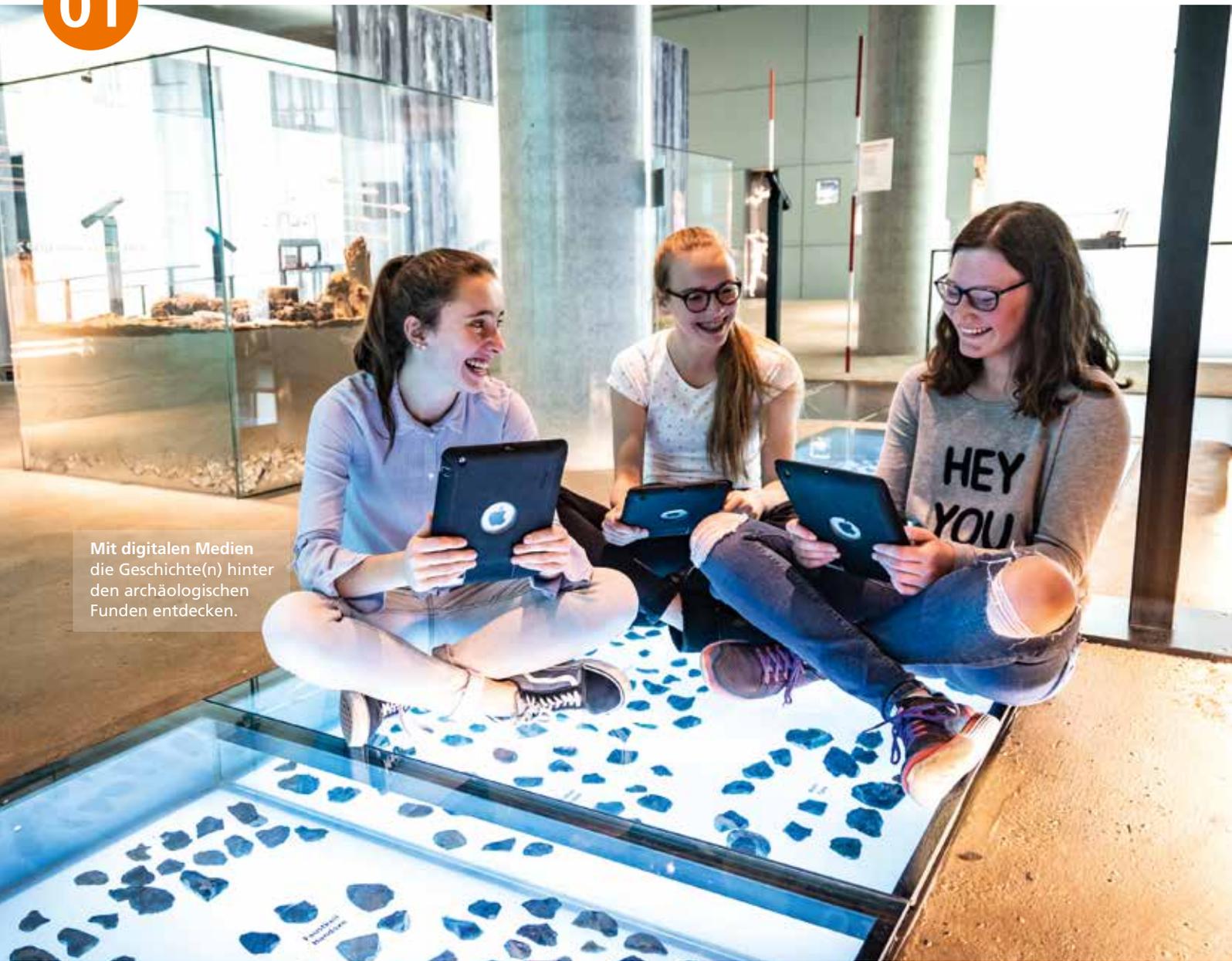
- Essen und Trinken

LWL-Museum für Archäologie

Westfälisches Landesmuseum Herne

01

Mit digitalen Medien die Geschichte(n) hinter den archäologischen Funden entdecken.



Menschheitsgeschichte entdecken, erforschen und erleben!

Eine 3.000 Quadratmeter große Grabungslandschaft stellt die spannende Welt der Archäologie vor. Über 10.000 Funde enthüllen die Menschheitsgeschichte unserer Region: vom Faustkeil aus Mammutknochen bis zum Puppenkopf aus dem Schutt des 2. Weltkrieges. Im angegliederten Forschungslabor und im GrabungsCAMP sind Anfassen und Mitmachen ausdrücklich erwünscht.

Eine faszinierende Grabungslandschaft wartet in unserer unterirdischen Ausstellungshalle darauf, entdeckt zu werden. Auf einem Steg geht es vorbei an einer Höhle der Neandertaler und Gräbern der Bronzezeit, an römischen Brunnen und einer Kirche aus dem neunten Jahrhundert. Hier wird Vergangenheit hautnah erfahrbar: die Kälte der Eiszeit, das Kampfgetümmel der Kriege zwischen Franken und Sachsen, die Enge einer mittelalterlichen Stadt. Mit allen Sinnen können Sie an den spannendsten Entdeckungen der Archäologen*innen teilhaben.

Erkunden Sie mit dem **Multimediaguide** unsere Ausstellung oder laden Sie sich unsere „Geister-App“ auf das Smartphone. Wir setzen modernste Medien und Vermittlungstechniken ein, um Ihnen die spannenden Geschichten zu erzählen, die hinter den Exponaten stecken. So wird der Faustkeil aus der Steinzeit viel interessanter, indem sein Herstellungsprozess als holografische Installation in der Vitrine gezeigt wird. Darüber hinaus können Sie mit Ihrem Smartphone verschiedene „Geister der Vergangenheit“ zum Leben erwecken.



Mit dem Smartphone können die „Geister der Vergangenheit“ in einer Augmented-Reality-Installation zum Leben erweckt werden.

Mittels einer installierten App auf Ihrem eigenen Gerät oder auf einem Tablet treten diese Gestalten als **Augmented-Reality-Installation** in Erscheinung. An einem Mahlstein begegnet Ihnen eine Bäuerin der Steinzeit, die in einer gleichmäßigen Bewegung Korn mahlt oder Sie treffen auf den adeligen Herrn von Beckum aus dem Frühmittelalter, der sein Schwert poliert. Insbesondere handwerkliche Prozesse werden so für das Publikum anschaulich dargestellt und die Menschen erscheinen in ihren damaligen Alltagssituationen zum Greifen nah.



01

Unsere Führungen machen den Museumsbesuch zum Erlebnis – ob für Schulen, Familien und Erwachsene, auf Kindergeburtstagen oder einem Firmenausflug.

Ausgraben wie echte Archäolog*innen im GrabungscAMP.

Ein weiteres Highlight ist das **GrabungscAMP** auf dem Außengelände. Die europaweit einzigartige Inszenierung präsentiert auf 200 Quadratmetern realitätsnah alle Elemente einer Grabung. Hier können Sie selbst zu Archäolog*innen werden. Geführt von einem/einer Grabungsleiter*in legen Sie mit Kelle und Pinsel verschiedene Exponate frei. Jede Ebene birgt Funde eines Zeitabschnitts, von der Neuzeit bis hin zur Steinzeit. Erleben Sie hautnah das Aufregendste, was eine Grabung zu bieten hat! Unsere Mitmachgrabungen finden am Wochenende und an Feiertagen statt. Als Gruppe können Sie Ihren Wunschtermin reservieren.

jedem ersten Sonntag im Monat. Darüber hinaus gibt es Ferienprogramme, Kreativseminare, Vorträge und Lesungen inmitten unserer Grabungslandschaft. Alle Termine finden Sie in unserem halbjährlich erscheinenden Veranstaltungskalender und auf unserer Homepage.

Mit über **200 Veranstaltungen** pro Jahr lassen wir längst vergangene Zeiten und Fertigkeiten wieder auferstehen. Das Angebot reicht vom wissenschaftlichen Vortrag über die Museumsnacht bis hin zur Clubnacht. Jeden Sonntag und an Feiertagen bieten wir kostenfreie Führungen an, und für Familien empfehlen wir den Familiensonntag an

Vormerken: Ab September 2021 zeigen wir die Sonderausstellung **Stonehenge** zu Europas berühmtestem archäologischen Denkmal. Wir präsentieren die Geschichte des Steinkreises in seiner einzigartig erhaltenen vorgeschichtlichen Umgebung. Die Landschaft von Stonehenge wird den zeitgleichen Entwicklungen und gegenwärtigen, menschengemachten Landschaften in Westfalen gegenübergestellt.



Informationen

LWL-Museum für Archäologie – Westfälisches Landesmuseum



LWL-Museum für Archäologie
Westfälisches Landesmuseum
Europaplatz 1
44623 Herne
Tel. 02323 94628-0 und -24
lwl-archaeologiemuseum@lwl.org
www.lwl-landesmuseum-herne.de
www.grabungscamp.lwl.org

Unsere Social-Media-Kanäle:



 **Unser Blog:**
www.lwl-landesmuseum-herne.de/blog

Öffnungszeiten

Di, Mi, Fr: 9 – 17 Uhr
Do: 9 – 19 Uhr
Sa, So und feiertags: 11 – 18 Uhr
geschlossen: 24., 25., 31.12. und 01.01.

Eintrittspreise

6,00 € Erwachsene
3,00 € Ermäßigt
frei Kinder und Jugendliche bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres
5,00 € Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen (pro Person)
frei Schüler*innen bei Teilnahme an einem Programm im Rahmen einer Lehrveranstaltung

Gesonderte Preise für Sonderausstellungen und das GrabungscAMP

Anfahrt mit Bus und Bahn

Ab Bahnhof Herne 15 Minuten Fußweg oder mit der U-Bahn-Linie 35, Haltestelle „Archäologie-Museum/Kreuzkirche“. Buslinien 303, 311, 312, 323, 362, 367, Haltestelle „Archäologie-Museum/Kreuzkirche“.
Ab Hauptbahnhof Bochum mit der U-Bahn Linie 35, Haltestelle „Archäologie-Museum/Kreuzkirche“.

mit dem PKW

A 43: Ausfahrt Herne-Eickel, auf der Holsterhauser Straße Richtung Innenstadt circa 1 km bis zum Museum.
A 42: Ausfahrt Herne-Baukau, auf dem Westring circa 1,6 km in Richtung Innenstadt, links in die Holsterhauser Straße.

Das Museum verfügt über zwei Parkplätze für behinderte Menschen (Zufahrt über Holsterhauser Straße / Berliner Platz), jedoch nicht über weitere Besucherparkplätze. Bitte benutzen Sie die Parkhäuser an der Rückseite des Museums (Zufahrt über Museumsstraße).

Eingang: Der Eingang befindet sich im kubusförmigen Gebäude am Europaplatz, gegenüber der Kreuzkirche und der U-Bahn-Station.

mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen. Weitere Infos unter: www.radverkehrsnetz.nrw.de. Fahrradständer und Schließfächer sind vorhanden.

Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort

Vortragssaal: bis 170 Personen (bis 150 Personen mit Bestuhlung, bis 90 Personen mit Tischen), Kino: 60 Sitzplätze.
Kontakt: Daniela Dymel, Tel. 02323 94628-11



Wie schwer eine Ritterrüstung war, können Kinder am eigenen Leib erfahren.



Legionäre der I. Roemercohorte Opladen marschieren in Haltern ein.

Römer live erleben ...

das geht im LWL-Römermuseum, auf der Römerbaustelle Aliso und jetzt sogar von zu Hause! Die „Römer-Checker*innen“ erteilen vor Ort bereitwillig Auskunft, denn sie wissen ganz genau, was vor 2.000 Jahren in Haltern so abging. Damals befand sich am Ufer der Lippe einer der wichtigsten Militärkomplexe der Römer im rechtsrheinischen Germanien.

Über 1.200 Original-Exponate zeugen im Museum von der hochentwickelten Kultur und Technik der Römer. Neuerdings können Sie sich auch digital aus dem heimischen Wohnzimmer zuschalten: Mithilfe einer echten Schatzkarte, die Sie vorab zugeschickt bekommen, begeben Sie sich gemeinsam mit den Museumspädagog*innen auf eine spannende Schnitzeljagd durch die Ausstellung.



Eine Familie begibt sich via Tablet und Schatzkarte auf eine digitale Schnitzeljagd durch das LWL-Römermuseum.



Eine Römer-Checkerin erwartet die Besucher*innen in der Dauerausstellung.

An Feiertagen und am Wochenende gewähren die „**Römer-Checker*innen**“ Einblicke in das Alltagsleben der Römer am einstigen Militärstützpunkt von Haltern. Sie beantworten gerne Ihre Fragen – natürlich mit Sicherheitsabstand und Gesichtsmaske mit Römermotiv.

Zu den **Römertagen**, die in diesem Jahr voraussichtlich am 10. und 11. Oktober stattfinden, übernehmen die Legionäre wieder das Kommando in Haltern. Sie präsentieren ihr Leben im römischen Militärlager an der Lippe sowie ihre Fähigkeiten im Lagerbau und Drill. Währenddessen zeigen römische Handwerker*innen an zahlreichen Ständen ihre Kunstfertigkeiten.



02

3D-Rekonstruktion der aufwendig mit Gesichtern und pflanzlichen Ornamenten dekorierten römischen Kline aus Haltern.

Ein neues Highlight-Exponat erwartet die Museumsbesucher*innen in der Dauerausstellung: ein prachtvolles Totenbett. Nachdem Archäolog*innen die unzähligen Fragmente der sogenannten Kline in einem Grab des Halterner Gräberfeldes fanden, erstellten sie zusammen mit Spezialist*innen für Restaurierung, 3D-Grafik, Tischlerei und Polsterei in mühsamer Kleinstarbeit die 1:1 Nachbildung des Totenbettes. Sie zeigt auf eindrucksvolle Weise den Grabluxus der römischen Offiziere auch im fernen Germanien.

Erleben Sie die Welt der Römer*innen live am originalen Standort oder wagen Sie – ganz bequem von zu Hause – eine digitale Schnitzeljagd durch das Museum.



Informationen

LWL-Römermuseum & Römerbaustelle Aliso



Bitte informieren Sie sich online über mögliche Terminänderungen.



LWL-Römermuseum & Römerbaustelle Aliso

Weseler Straße 100
45721 Haltern am See
Tel. 02364 9376-0
besucherservice-roermuseum@lwl.org
www.lwl-roermuseum-haltern.de

Unsere Social-Media-Kanäle:



Unser Blog:
www.blog.lwl-roermuseum-haltern.de

Öffnungszeiten

LWL-Römermuseum

Di – Fr: 9 – 17 Uhr
Sa, So und feiertags: 10 – 18 Uhr
geschlossen: 24., 25., 31.12. und 01.01.

Römerbaustelle Aliso

29.03. – 01.11.2020
Di – Fr: 9 – 17 Uhr
Sa, So und feiertags: 10 – 18 Uhr
geschlossen: 24., 25., 31.12. und 01.01.

Eintrittspreise

6,00 € Erwachsene
5,00 € Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen
(pro Person)
3,00 € Ermäßigt
frei Kinder und Jugendliche bis
zur Vollendung des 18. Lebensjahres

Anfahrt

mit Bus und Bahn

Ab **Bahnhof Haltern am See** 20 Minuten Fußweg oder mit der Buslinie 298 bis zur Haltestelle „Römermuseum“.

mit dem PKW

A 43: Ausfahrt „Haltern am See“, von dort circa 1,5 km in Richtung Innenstadt. Ein gebührenfreier Parkplatz ist vor dem Museum vorhanden.

mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen („Naturpark Hohe Mark“, „100 Schlösser Route“, „Römer-Lippe-Route“, „D 7“). Weitere Infos unter www.radverkehrsnetz.nrw.de. Ausreichend Fahrradständer sind am Museum vorhanden.

Gastronomie

Das Museumscafé bietet Kaffee und Kuchen sowie warme und kalte Speisen an. Auf Vorbestellung werden römische Gerichte serviert. Im Café können auch private Feiern und Geschäftsessen veranstaltet werden. Kontakt: Tel. 02364 167679.



Café im LWL-Römermuseum.

LWL-Museum in der Kaiserpfalz

Paderborn

03



Madabakartenausschnitt,
die byzantinische Pilgerkarte zeigt
unter anderem das Tote Meer.

Leben am Toten Meer: Archäologie aus dem Heiligen Land

420 Meter unterhalb des Meeresspiegels liegt eines der salzigsten Gewässer der Erde: Das Tote Meer. Die Landschaft um diesen berühmten See ist geprägt von Steinwüste, Felsen, Oasen und Höhlen. Obwohl Tourist*innen und Kurgäste mit Begeisterung an das Tote Meer pilgern und sich an der heilenden Wirkung des mineralienreichen Salzwassers erfreuen, kann sich wohl kaum jemand vorstellen, dass die Region seit über 10.000 Jahren stets von Menschen besiedelt war und umkämpft wurde.

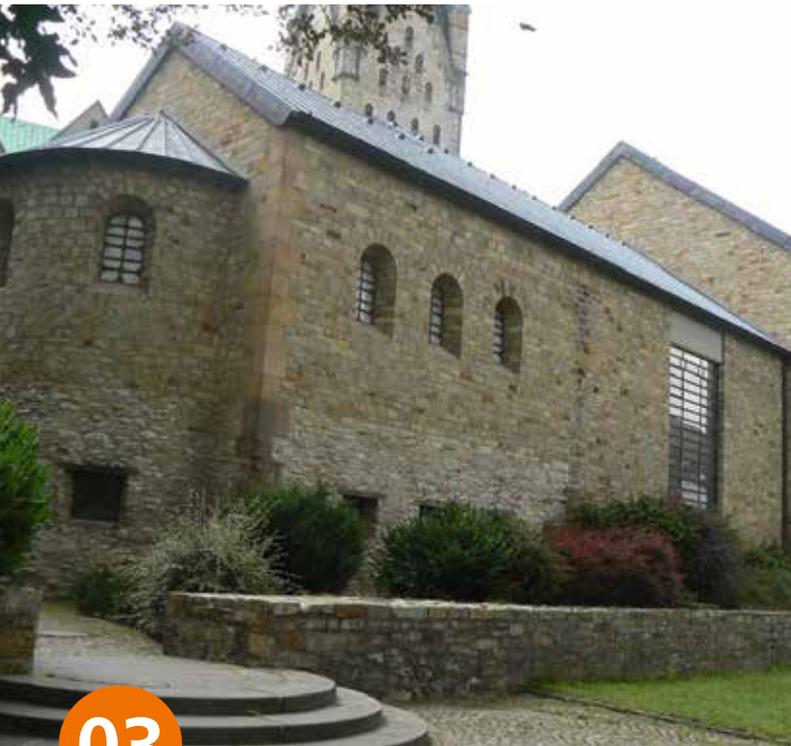
Dieser Geschichte geht die Sonderausstellung **„Leben am Toten Meer“** im LWL-Museum in der Kaiserpfalz Paderborn ab dem 23. Juli 2020 nach. Sie ist die erste Ausstellung, die Archäologie und Kulturgeschichte der Region am Toten Meer von den frühesten Spuren der Menschen bis in die Zeit des Frühislam im 8. Jh. präsentiert.

In sechs Themenbereichen und zwei Exkursen werden die Besucher*innen in die Region eingeführt. *Natur und Selbsterhaltung* – welche Pflanzen und Tiere können am Toten Meer überleben? *Mobilität* zeigt unter anderem, dass Schifffahrt auf dem Salzsee möglich ist. *Höhlen, Dörfer und Städte* geht der Frage nach, ob vor Jericho die Posaunen spielten und was Qumran für eine Siedlung war. Die Geschichte der Auseinandersetzungen am und um das Tote Meer beleuchtet der Abschnitt um *Macht und Ohnmacht*. *Gesundheit und Wellness*, insbesondere die heilende Wirkung des salzigen Wassers, werden ebenfalls thematisiert. Der sechste Themenkomplex, *Kult und Religion*, zeigt Highlights aus Nachal Mischmar, einer Schatzhöhle aus der Kupferzeit, und Qumran.



Blick auf Masada mit Herodes' Palast, Rampe und dem Toten Meer

Schließlich wird der spannenden *Forschungsgeschichte* – der *Archäologie am Toten Meer* – ein Bereich gewidmet, sowie erstaunlichen *Textilfunden*, deren Größe und Erhaltungszustand selten und außergewöhnlich sind.



03

Nordseite der Kaiserpfalz
mit Blick auf die Ikenbergkapelle.

In den Kaiserpfalzen Karls des Großen und Heinrichs II. wurden stets Gäste von weither empfangen. Heute bietet die große, rekonstruierte Aula aus dem 11. Jahrhundert reichlich Platz für die circa 350 Exponate aus dem Israel Museum, British Museum und dem Ashmolean Museum, um nur einige zu nennen.

Paderborn war einst Residenz Karls des Großen, dessen Kaiserpfalz in ihren Grundmauern vor dem Museum zu besichtigen ist. 200 Jahre nach ihm errichtete Heinrich II. daneben seine größere Pfalz, die 1978 auf den originalen Mauerfunden wiederaufgebaut wurde. Das



Fundkarton mit eisenzeitlichen Scherben aus Jericho.

LWL-Museum in der Kaiserpfalz zeigt in seiner Dauerausstellung viele Highlights aus der westfälischen Geschichte. Während der Sonderausstellung bleibt diese nur zum Teil geöffnet.

Mit „Leben am Toten Meer“ präsentiert die Kaiserpfalz eine einmalige Ausstellung und wagt den Blick weit über die eigene westfälische Geschichte hinaus in eine Region, deren Geschichte auch durch die Bibel Einfluss auf das Leben der Menschen bis heute und bis in das Erzbistum Paderborn hat.

Informationen

LWL-Museum in der Kaiserpfalz



Bitte informieren Sie sich online über mögliche Terminänderungen.



LWL-Museum in der Kaiserpfalz
Am Ikenberg
33098 Paderborn
Tel. 05251 1051-10
lwl-kaiserpfalzmuseum@lwl.org
www.lwl-kaiserpfalz-paderborn.de

Unsere Social-Media-Kanäle:



 **Unser Blog:**
www.kaiserpfalz-paderborn.de/blog

Öffnungszeiten

Di – So und feiertags: 10 – 18 Uhr
geschlossen: 24., 25., 31.12.

Eintrittspreise

8,00 € Erwachsene
4,00 € Ermäßigt
frei Kinder und Jugendliche bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres
7,00 € Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen (pro Person)

Anfahrt

Fußweg

Ab Hauptbahnhof Paderborn circa 25 Minuten.

mit Bus und Bahn

Ab Hauptbahnhof Paderborn mit den Buslinien 2, 4, 8, 9 Richtung „Innenstadt/Rathausplatz/Dom“.

mit dem PKW

A 33: Abfahrt „Paderborn-Zentrum“, Richtung „Innenstadt/Dom“. Das Museum verfügt nicht über eigene Parkplätze. In der Innenstadt stehen Ihnen viele Parkmöglichkeiten zur Verfügung.

mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen. Weitere Infos unter: www.radverkehrsnetz.nrw.de. Fahrradständer sind am Museum nicht vorhanden. Radfahrer werden gebeten, das Areal vor dem Museum zu nutzen. Garderobe und Schließfächer sind vorhanden.

Besondere Angebote

Öffentliche Führungen an Sonn- und Feiertagen: 15 Uhr. Jeden ersten Dienstag im Monat um 17 Uhr „Archäologie am Abend“, ein Rundgang durch die Grabungslandschaften der Innenstadt.



Bemalte Kosmetikflasche,
Fayence,
16./17.Jh. v. Chr.

Stiftung Kloster Dalheim.

LWL-Landesmuseum für Klosterkultur

04



Von Bäckerei bis Weberei: Der Familientag „Et labora! Handwerk im Kloster“ macht historische Handwerkskunst wieder lebendig.

Kloster zum Erleben

Mittelalterliches Frauenkloster, Augustiner-Chorherrenstift, barocke Blütezeit, preußische Staatsdomäne, Gutshof, Museum: Rund 30 Kilometer entfernt von der Domstadt Paderborn lädt die Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur in dem ehemaligen Kloster Dalheim zu einem Tagesausflug durch 800 Jahre Geschichte ein.

Die mehr als 1.000 Meter lange Klostermauer zeugt bis heute davon, wie gut die Augustiner-Chorherren einst ihr Kloster von der Außenwelt abschirmten. Innerhalb seiner Mauern spielte sich getreu dem klösterlichen „**Ora et labora**“ (lat.: Bete und arbeite) die gesamte Fülle mittelalterlichen Lebens ab.

Elf Räume von der Kirche bis zum Vorratskeller machen heute mit modernen Mitteln erfahrbar, wie in einem mittelalterlichen Kloster gelebt, gebetet und gearbeitet wurde. Im Skriptorium erfahren Besucher*innen wie aufwendige Handschriften entstanden, im Refektorium studieren sie den mittelalterlichen Speiseplan, in Kirche und Kreuzgang bestaunen sie die Schönheit mittelalterlicher Baukunst, und in den Klostergärten finden sie bis heute hilfreiche Heilkräuter.

Tipp:

So entdecken Familien mit Kindern das Kloster

Ausgerüstet mit einer Pilger- oder einer Spieletasche erkunden Kinder von acht bis zwölf Jahren das Kloster auf eigene Faust. Das Material ist kostenlos entleihbar.



Spielen wie einst die Mönche: Mit einem großen Klettergerüst, Kegelbahn und Schaukel lädt der Spielplatz des Klosters Dalheim Kinder zum Toben ein.



Himmlischer Genuss: Beim Dalheimer Klostermarkt heißt es „Entdecken und Genießen“.

Ob Europas größter Klostermarkt, der Familientag „Et labora!“ (beide Veranstaltungen entfallen 2020) oder das Theater- und Musikfestival „Dalheimer Sommer“: Zahlreiche Veranstaltungen machen in der Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur die unterschiedlichsten Facetten klösterlicher Kultur erlebbar.

Bei Führungen, Kursen, Ferienprogrammen und Aktionen der Dalheimer Klosterschule gehen Kinder und Erwachsene auf Entdeckertour durch das ehemalige Kloster Dalheim.



04

Das LWL-Landesmuseum für Klosterkultur zeigt in der Kirche des ehemaligen Klosters Dalheim das wohl berühmteste Fresko der Welt: Michelangelos monumentale Bilderwelt aus der Sixtinischen Kapelle.

Michelangelo – Der andere Blick

Die unvergleichliche Bilderwelt von Michelangelos Sixtinischer Kapelle kommt in das westfälische Kloster Dalheim! Die Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur präsentiert in der Ausstellung „Michelangelo – Der andere Blick“ (bis zum 26. Juli 2020) die herausragenden Fresken des monumentalen Werks als faszinierende Reproduktionen.

Von der Schöpfungsgeschichte mit dem berühmten Fresko „Die Erschaffung des Menschen“ bis zum Jüngsten Gericht erzählen in der Sixtinischen Kapelle die überlebensgroßen Kompositionen auf einer Fläche von über 700 Quadratmetern und in 21 Metern Höhe Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament.

In der Kirche des ehemaligen Klosters Dalheim lädt die Ausstellung ein, das eindrucksvolle Werk Michelangelos aus bislang ungekannter Nähe zu entdecken. Unter



Eindrucksvoll: Michelangelos Fresken aus der Sixtinischen Kapelle faszinieren bis heute – hier die *Delphische Sibylle*.

Lizenz der Vatikanischen Museen setzen die aufwendig angefertigten Reproduktionen die Decken- und Wandmalereien originalgetreu in Szene. Besucher*innen haben so die einmalige Gelegenheit, jedes Fresko einzeln zu betrachten, Details zu erkunden und in die Welt eines der berühmtesten Werke der Kunstgeschichte einzutauchen.

Informationen

Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur

Bitte informieren Sie sich online über mögliche Terminänderungen.



* Bitte wenden Sie sich an unsere Mitarbeiter*innen.

Stiftung *Kloster Dalheim*.
LWL-Landesmuseum für Klosterkultur
Am Kloster 9
33165 Lichtenau-Dalheim
Tel. 05292 9319-0
kloster-dalheim@lwl.org
www.stiftung-kloster-dalheim.lwl.org

Unsere Social-Media-Kanäle:



Öffnungszeiten

Di – So und feiertags: 10 – 18 Uhr
geschlossen: 24., 25., 31.12.

Eintrittspreise

7,00 € Erwachsene
3,50 € Ermäßigt
5,80 € Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen (pro Person)
frei Kinder und Jugendliche bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres
frei Schüler*innen im Rahmen von museumspädagogischen Programmen

Bei Sonderveranstaltungen und -ausstellungen können abweichende Eintrittspreise gelten.



Anfahrt

mit Bus und Bahn

Ab Paderborn Hauptbahnhof mit der Bahnbuslinie R82 (Umstieg in Atteln in Linie 481) oder der Buslinie S85 (Umstieg in Lichtenau Linie 481).

Bitte für weitere Auskünfte den **Besucher-Service** kontaktieren unter:
Tel. 05292 9319-225.

mit dem PKW

A 44: Ausfahrt Abfahrt Lichtenau (Westf.), Richtung Lichtenau, 4 km bis Dalheim.

A 33: Ausfahrt Wünnenberg/Haaren, Richtung Kassel, weiter über A 44.

B 68: Ortsmitte Lichtenau, Richtung Dalheim.

Der Parkplatz befindet sich oberhalb des Museums.

mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen. Weitere Infos unter: www.radverkehrsnetz.nrw.de.

Fahrradständer vor dem Museum und Schließfächer in der Klosteranlage sind vorhanden.

Gastronomie

Dalheimer Klosterwirthaus: auch private und geschäftliche Feiern, circa 200 Plätze. Kontakt: Tel. 05292 932710.

Besondere Angebote

Öffentliche Führungen sonn- und feiertags um 13.30 und 15 Uhr (Kosten: 3,00 € zzgl. Eintritt pro Person). Wanderwege rund um die Klosteranlage. Es steht ein moderner Vortragsraum für bis zu 140 Personen zur Verfügung. Beamer und Leinwand sind vor Ort vorhanden.

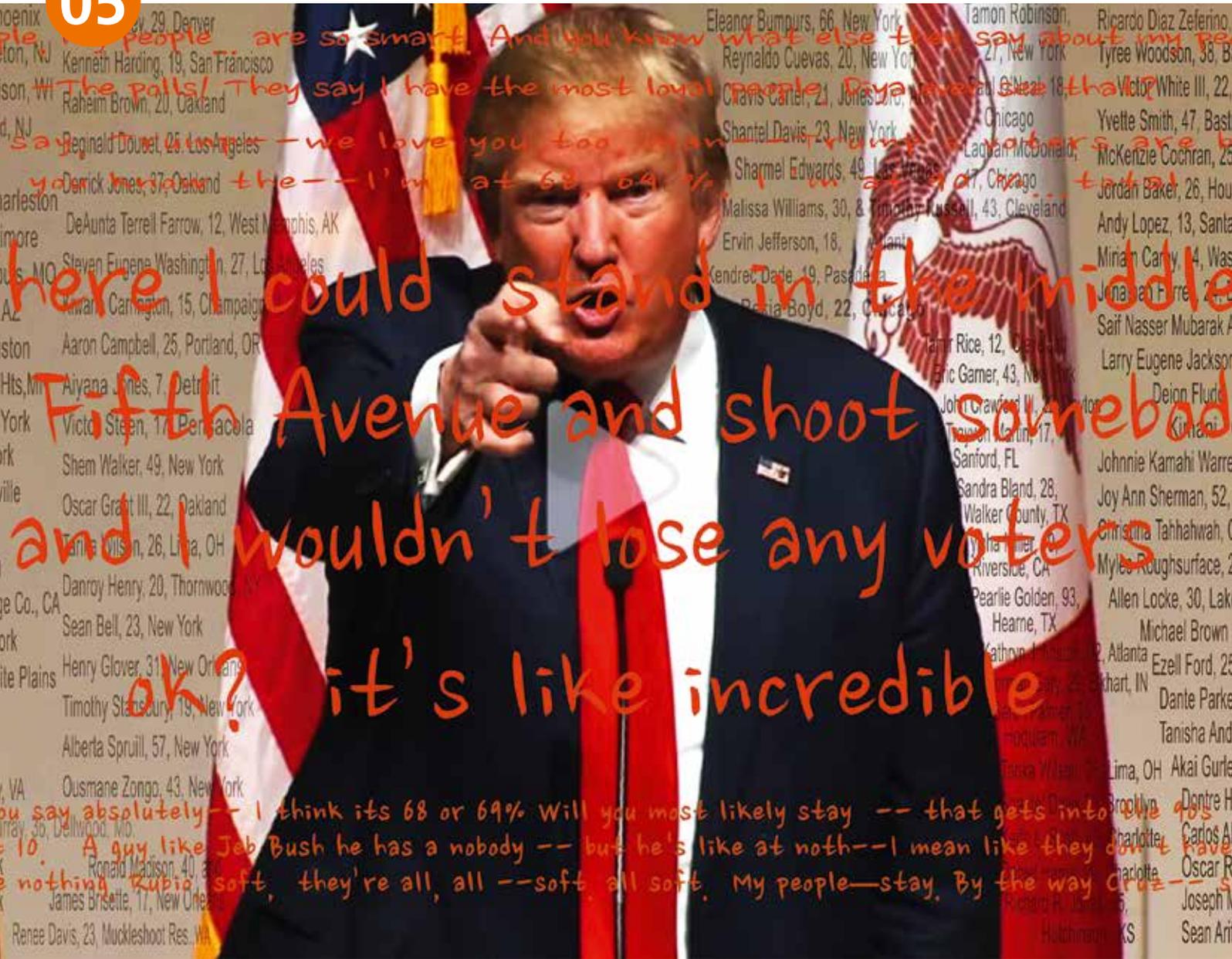
Auf Entdeckungstour:

Im Kreuzgang des Klosters Dalheim können große und kleine Museumsbesucher*innen die mittelalterlichen Deckenmalereien ganz bequem mit beweglichen Spiegeln erkunden.

LWL-Museum für Kunst und Kultur

Münster

05



Die Kunst der großen Gefühle

Das LWL-Museum für Kunst und Kultur präsentiert 2020/2021 die Ausstellungen *Norbert Tadeusz* (10. Mai bis 2. August 2020) und *Passion. Leidenschaft* (9. Oktober 2020 bis 14. Februar 2021). In einer großen internationalen Sonderausstellung zeigt Münster zum ersten Mal mit etwa 150 herausragenden Kunstwerken den künstlerischen Umgang mit unseren vermeintlich nicht zügelbaren Emotionen. Die Auseinandersetzung schlägt den Bogen von den Anfängen in der Antike bis in die heutige Zeit.

Neid und Wut, Liebe und Hass, Begehren und Eifersucht – **starke Gefühle** sind so alt wie die Menschheit selbst. Die Darstellung **herzzerreißender, hochdramatischer, zutiefst beglückender** und bis ins Mark **erschütternder** Figuren und Szenen zieht sich als roter Faden durch die gesamte Kunstgeschichte. Große Gefühle verändern die Welt, sie beeinflussen unser Denken und unseren Glauben, sie führen zu Krieg und Widerstand. In Politik und Gesellschaft sind Emotionen aktueller denn je.

Passion. Leidenschaft versammelt vom 9. Oktober 2020 bis zum 14. Februar 2021 Gemälde, Skulpturen, Fotos und Videoinstallationen von Albrecht Dürer, Leonardo da Vinci, Peter Paul Rubens, Rembrandt, El Greco, Charles Le Brun, Franz Xaver Messerschmidt, Edvard Munch, Georg Kolbe, Otto Dix, Käthe Kollwitz, Egon Schiele, Bill Viola, Cindy Sherman, Maria Lassnig und vielen mehr.

linke Seite:

Martha Rosler, Point n' shoot, 2018

Digital Print on vinyl, Courtesy the artist
und Galerie Nagel Draxler Berlin/Köln



links: Rembrandt van Rijn,
Selbstbildnis mit aufgerissenen
Augen, 1630

unten: Pauwels Franck, gen.
Paolo Fiammingo, „Amori“:
Il frutto dell'amore
(Die Leidenschaft), 1585/89



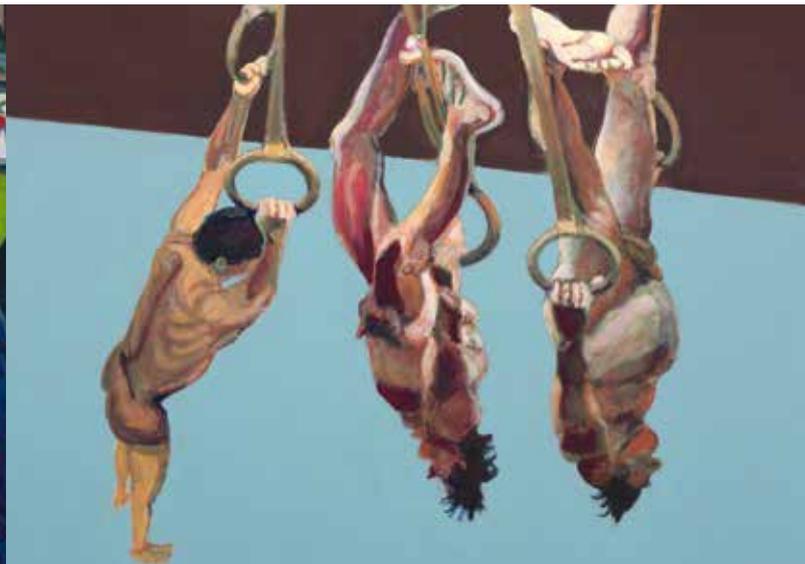


05

Norbert Tadeusz, Swimmingpool, 1993

Vom 10. Mai bis zum 2. August 2020 zeigt das LWL-Museum für Kunst und Kultur die Ausstellung **Norbert Tadeusz**. Tadeusz (1940–2011) war einer der wichtigsten figurativen Maler seiner Generation. Seine erste Einzelausstellung fand bereits 1970 im Kunstmuseum Düsseldorf (heute Kunstpalast) statt, als Tadeusz gerade 29 Jahre alt war. 1975 wurden seine Werke erstmals in Münster im Westfälischen Landesmuseum gezeigt. In beiden Sammlungen befinden sich heute Werke dieses Künstlers, der besonders in Düsseldorf, aber auch viele Jahre in Münster als **Maler und Lehrer** wirkte.

Die mitunter drastischen Darstellungen seiner teils großformatigen Bilder berühren die Betrachter*innen und prägen sich unwillkürlich ein. Tadeusz präsentiert Gegenstände aus **ungewöhnlichen Blickwinkeln**, die weiblichen Figuren sind oft in **extremen Körperhaltungen** dargestellt. Er war fasziniert vom Motiv der Frau – als Muttergottheit und Verkörperung der Natur ebenso



Norbert Tadeusz, Drei, 2005

wie als Projektionsfläche seiner Ängste, Sehnsüchte und Begierden. Die Ausstellung wird in enger Zusammenarbeit mit dem Nachlass des Künstlers realisiert.

Seit August 2018 erforscht das Museum mit Unterstützung des Deutschen Zentrums Kulturgutverluste intensiv die **Herkunft seiner Sammlung**. Spuren auf dem Objekt, Fotos, Briefe, Ausstellungs- und Auktionskataloge sowie Unterlagen in externen Archiven werden untersucht. Befindet sich auch **NS-Raubkunst** im LWL-Museum für Kunst und Kultur? Das nationalsozialistische Regime verfolgte unzählige, zumeist jüdische Menschen auf grausamste Weise. Ihr Besitz wurde zurückgelassen, zwangsverkauft oder geraubt, darunter viele Kulturgüter. Nicht immer gelingt eine lückenlose Rekonstruktion der Objektbiografie, verloren gegangene Quellen und falsche Fährten führen immer wieder in Sackgassen. In der Studioausstellung **Eine Frage der Herkunft** werden ab dem 1. August die Ergebnisse und Recherchewege anschaulich präsentiert.

Informationen

LWL-Museum für Kunst und Kultur

Bitte informieren Sie sich online über mögliche Terminänderungen.



LWL-Museum für Kunst und Kultur

Domplatz 10
48143 Münster
Tel. 0251 5907-201
besucherbuero@lwl.org
www.lwl-museum-kunst-kultur.de

Unsere Social-Media-Kanäle:



Öffnungszeiten

Di – So und feiertags: 10 – 18 Uhr
Am 2. Fr im Monat: 10 – 24 Uhr (Langer Freitag*)
geschlossen: 24., 25., 31.12.
Bibliothek: Di – Fr 10–12.30 Uhr und 14–18 Uhr
Am 2. Freitag im Monat bis 20 Uhr
und nach Absprache

Eintrittspreise

Dauerausstellung

9,00 € Erwachsene
4,50 € Ermäßigt
frei Kinder und Jugendliche bis zur
Vollendung des 18. Lebensjahres
6,00 € Erwachsene in Gruppen
ab 16 Personen (pro Person)

Kombiticket

13,00 € Erwachsene
6,50 € Ermäßigt
frei Kinder und Jugendliche bis
zur Vollendung des 18. Lebensjahres
9,00 € Erwachsene in Gruppen
ab 16 Personen (pro Person)

*Am Langen Freitag ist der Eintritt
von 18 bis 24 Uhr frei.

Anfahrt

mit Bus und Bahn

Ab **Münster Hauptbahnhof** circa 15 Minuten Fußweg Richtung Innenstadt / Dom mit dem Bus (Linie 1, 2, 11, 12, 13, 14 u. a.) zur Haltestelle „Domplatz“ oder „Aegidiimarkt/LWL-Museum“.

mit dem PKW

Das Museum befindet sich im Stadtzentrum am Domplatz und verfügt über keine eigenen Parkplätze. Bitte folgen Sie den Hinweisschildern und nutzen Sie die Parkhäuser in der Umgebung (Parkhaus Aegidiimarkt, Parkhaus Münster Arkaden).

mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen. Weitere Infos unter: www.radverkehrsnetz.nrw.de. Ausreichend Fahrradständer sind vorhanden.

Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort

Im Museum stehen verschiedene Räumlichkeiten für Ihre Veranstaltung zur Verfügung. Bitte informieren Sie sich unter: 0251 5907-221.

Gastronomie

Das Museumsrestaurant Lux bietet eine vollwertige Gastronomie.

Besondere Angebote

Besuchen Sie auch unsere Ausstellungen in der Westfälischen Galerie Kloster Bentlage, Rheine. Die Außenstelle Schloss Cappenberg, Selm, und das LWL-Preußenmuseum Minden sind z. Zt. geschlossen und werden voraussichtlich 2021 wieder geöffnet.



Außenansicht des
LWL-Museums
für Kunst und Kultur.



Der Freiherr vom Stein vor 200 Jahren
(Gemälde von J. C. Rincklake).

Willkommen beim Freiherrn vom Stein

Schloss Cappenberg gilt als eines der schönsten Beispiele westfälischer Klosterbaukunst aus der Epoche des Barocks. Der LWL erinnert dort seit dem Jahr 2000 an den Freiherrn vom Stein, der nach seinem Rückzug aus der „großen Politik“ 1816 Schloss Cappenberg als Alterssitz erwarb.

Sein Credo, die Bürger*innen einer Stadt sollten sich selbst verwalten, prägt seitdem die Kommunalverwaltung. Mit der Einführung des Provinziallandtags, dem Vorläufer des heutigen Westfalenparlaments, gilt er als einer der Gründungsväter des LWL.

Zur Zeit wird das Schloss renoviert und barrierearm umgebaut. Die neue Ausstellungskonzeption verspricht mit einem interaktiven Audioguide einen neuen, zeitgemäßen Zugang zum Leben und Wirken des Freiherrn vom Stein: Künftig werden die Gäste im Schloss nicht nur vom Kammerdiener begrüßt, sondern „begegnen“ dem Schlossherrn selbst. Beim Rundgang durch die in der Mode der Zeit gestalteten Räume – Arbeitszimmer, Gästezimmer, Salon und Bibliothek – gibt der einflussreiche westfälische Staatsmann Einblicke in sein bewegtes Leben und seine Arbeit als Minister.

Erstmals der Öffentlichkeit zugänglich ist zukünftig der so genannte „Stein-Saal“. Vom Freiherrn selbst programmatisch eingerichtet, sind hier zwei monumentale Historiengemälde zu sehen: Das eine zeigt die Ungarnschlacht als Rettung der deutschen Nation, das andere erzählt vom Untergang des alten Reichs und der Hoffnung auf seine Wiedererrichtung.

Informationen

LWL-Museum auf Schloss Cappenberg



In den neu gestalteten Räumlichkeiten sollen Besucher*innen das Gefühl bekommen, die Schlossbewohner*innen hätten die Räume nur kurz verlassen.

„Ich rechne sehr auf Ihren Besuch in Cappenberg ... Sie werden sich freuen über (...) den ernsten Charakter der stark und schön bewaldeten Gegend auf der einen Seite der Umgebungen und den weiten, freien Blick in eine große, schöne, von den Gebirgen des Sauerlandes begrenzte Ebene auf der entgegengesetzten, die man aus dem an dem Abhang einer Anhöhe kühn aufgebauten Kloster überblickt.“

Freiherr vom Stein, 1816

LWL-Museum auf Schloss Cappenberg
Schloss Cappenberg
59379 Selm-Cappenberg
gerd.dethlefs@lwl.org
www.stein-cappenberg.lwl.org

Schloss Cappenberg ist wegen umfassender Umbaumaßnahmen für Besucher*innen zurzeit geschlossen. Die Wiedereröffnung des Schlosses und der neu konzipierten Freiherr-vom-Stein-Ausstellung ist für 2021 geplant.



Schloss Cappenberg



Christian Rohlfs,
Waldinneres, 1895

Westfälische Malerei in Klostergemäuern

Die historischen Mauern des ehemaligen Kreuzherrenklosters Bentlage in Rheine bieten ein besonderes Ambiente für die „Westfälische Galerie“. In den ehemaligen Mönchszellen aus dem 17. Jahrhundert und unter einem mächtigen Dachstuhl aus Eichenholz lassen sich immer wieder überraschende Einblicke in die Kunst des 20. Jahrhunderts gewinnen.

Seit rund 25 Jahren präsentiert das LWL-Museum für Kunst und Kultur hier Gemälde und Skulpturen, die **Westfalens Beitrag zur Kunst der Moderne** dokumentieren: ein kunstgeschichtlicher Spaziergang von der Freilichtmalerei zum Expressionismus, von der neuen Sachlichkeit zur Abstraktion. Gemälde des bekannten westfälischen Expressionisten August Macke sind ebenso zu sehen wie Werke von Otto Modersohn, Wilhelm Morgner, Josef Albers, Fritz Levedag und vielen anderen.

Zu den Künstlern, die im Kloster Bentlage gewürdigt werden, gehört auch der **Maler Christian Rohlfs**. 1849 als Sohn einer Kleinbauernfamilie in Schleswig-Holstein geboren, war Rohlfs zeitlebens der Natur eng verbunden. Erst ab dem Alter von 25 Jahren konnte er sich nach Krankheit und einer Beinamputation kontinuierlich dem Kunststudium in Weimar widmen. Die Weimarer Kunstschule verschaffte dem Naturstudium und der Landschaftsmalerei in Deutschland stärkere Geltung und so entwickelte sich Rohlfs dort vom Figuren- zum Landschaftsmaler.



Westfälische Galerie Kloster Bentlage



Christian Rohlfs, Gelbes Haus mit rotem Dach, 1913

Auf Einladung von Karl Ernst Osthaus zog Rohlfs 1901 nach Hagen. Der Museumsdirektor Osthaus stellte dem Maler eine Wohnung und ein Atelier in seinem 1902 eröffneten Folkwang-Museum zur Verfügung. Hier lernte er Werke der Pointilisten, Gemälde van Goghs und von den zeitgenössischen französischen Malern kennen. Einige Jahre später kam Rohlfs mit Emil Nolde und den Mitgliedern der Künstlervereinigung **„Brücke“** in Kontakt.

Im dritten Reich wurde Rohlfs zum Opfer der Nationalsozialisten. Einige seiner Gemälde, unter anderem auch „Gelbes Haus mit rotem Dach“ wurden 1937, ein Jahr vor dem Tod des Künstlers, in Halle von den Nationalsozialisten beschlagnahmt und mit weiteren Werken in der Propaganda-Ausstellung „Entartete Kunst“ in München gezeigt. 1948 hat es das LWL-Museum für Kunst und Kultur aus dem Kunsthandel erworben.

Westfälische Galerie Kloster Bentlage

Bentlager Weg 130
48432 Rheine
Tel. 05971 920610
info@kloster-bentlage.de
www.kloster-bentlage.de

Öffnungszeiten

Di – Sa: 14 – 18 Uhr
So: 10 – 18 Uhr

Eintrittspreise

5,00 € Erwachsene
3,00 € Ermäßigt
3,00 € Erwachsene in Gruppen ab 10 Personen
2,00 € Ermäßigt in Gruppen ab 10 Personen
frei Kinder unter 6 Jahren
30,00 € zzgl. Eintritt: Führung 1 Stunde
45,00 € zzgl. Eintritt: Führung 1,5 Stunden

LWL-MuseumsCard-Inhaber müssen den Eintritt ebenfalls entrichten.

Anfahrt

mit Bus und Bahn

Bis Rheine Hbf., Buslinie „C12 Saline / NaturZoo“ bis zur Haltestelle „Saline“, circa 10 Minuten Fußweg zum Kloster Bentlage.

mit dem PKW

aus Richtung Münster: B 481 oder B 54; **aus Richtung Bad Bentheim und Osnabrück:** (A 30) – B 70 n; der Ausschilderung „Zoo“ folgen. Parkmöglichkeiten an der Saline Gottesgabe und am NaturZoo. Circa 15 Minuten Fußweg zum Kloster Bentlage.

mit dem Fahrrad

Radstation mit Reparaturservice und Leihrädern am Bahnhof Rheine. Im Sommer an der Saline Gottesgabe Ausleihe von Fahrrädern und Elektroscootern. Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen. Weitere Infos unter: www.radverkehrsnetz.nrw.de. Ausreichend Fahrradständer am Museum sind vorhanden.

Besondere Angebote

Führungen, Mitmachangebote, Lesungen, Konzerte, Workshops, Symposien, Bentlager Familiensonntage, Druckwerkstatt, Sitz der Europäischen Märchengesellschaft, Klostercafé, Übernachtungsmöglichkeiten in den historischen Torhäusern.

LWL-Museum für Naturkunde

Westfälisches Landesmuseum mit Planetarium | Münster

08

Der Mensch ist ein Überlebenskünstler.



Eine Geschichte des Wandels – Überlebenskünstler Mensch

Wer sind wir? Wo kommen wir her? Was macht uns aus? – Fragen, die sich Menschen seit jeher stellen. Die neue Sonderausstellung „Überlebenskünstler Mensch“ (ab dem 21. August 2020) beschäftigt sich mit diesen und weiteren Fragen rund um das Thema Mensch. Auf 1.200 Quadratmetern wird der *Homo sapiens* in seinen vielen Facetten beleuchtet und sein Ursprung, sein Wesen und seine Zukunftsgestaltung ergründet.

Vor über 70.000 Jahren brach der Mensch von Afrika aus auf und besiedelte mit der Zeit nahezu jedes Fleckchen Erde. Er lief zusammen mit Pinguinen durch die Eiswüste, erkundete die Tiefen der Meere und hat als einziges Lebewesen der Erde, einen fremden Planeten betreten. Die Ausstellung „Überlebenskünstler Mensch“ macht deutlich, dass technische Erfindungen die Triebfeder dieser Errungenschaften waren. Denn in den seltensten Fällen passte sich der Mensch biologisch an seine Umwelt an.

Lernen Sie etwas über die **Ursprünge der Spezies Mensch**. „Wo gehen wir hin?“, ist eine weitere zentrale Frage der Ausstellung. Unsere Gesellschaft wird immer älter, viele wichtige Ressourcen werden knapp und Müllberge werden täglich höher. Erfahren Sie, wie uns Bakterien dabei helfen können unseren Müll zu reduzieren, wie der Fleischersatz der Zukunft aussehen könnte und ob unsere Kinder und Enkelkinder den Mars besiedeln werden. Das Thema der **Zukunftsgestaltung** ist besonders für junge Erwachsene relevant. Doch richtet



Menschen haben sich medizinisch und forschend stets weiterentwickelt.

sich die Sonderausstellung nicht nur an Erwachsene, sondern bietet neben Originalexponaten auch viele kindergerechte Mitmachstationen.



08

Tastend kann die Ausstellung „Beziehungskisten“ erforscht werden.

Die Natur steckt voller Beziehungen zwischen Lebewesen, die sich einen Lebensraum teilen. Das ist nicht nur beim Menschen so. Die wenigsten Tiere leben dauerhaft allein. Die Gründe und die Vorteile dafür sind vielfältig. Die **Sonderausstellung „Beziehungskisten – Formen des Zusammenlebens in der Natur“** gibt Einblicke in die verschiedenen Formen des Zusammenlebens. Denn das Zusammenleben in der Natur findet nicht immer nur miteinander statt, oft auch neben- oder gar gegeneinander. Auf 560 Quadratmetern lernen Sie die verschiedenen **Lebensgemeinschaften** kennen, nicht nur zwischen Tieren und Menschen, sondern auch zwischen Pflanzen bis hin zu winzigen Mikroorganismen. So ist für uns das Zusammenleben mit Bakterien überlebenswichtig. Allein im Darm eines Erwachsenen leben geschätzte 100 Billionen Bakterien. Doch bringt das Zusammenleben verschiedener Arten nicht immer nur Vorteile. Parasiten leben auf Kosten anderer. Sie leben zeitweise oder sogar ihr gesamtes Leben auf oder in einem anderen Lebewesen und schädigen dieses wiederum. Die gesamte Ausstellung ist interaktiv gestaltet und kann sehend, tastend und hörend erlebt werden.



Die Polarlichter stehen im Mittelpunkt der Planetariumsshow „Aurora“.

Kommen Sie mit auf eine Reise hoch in den Norden. Im Sternentheater wird die neue **Planetariumsshow „Aurora – Wunderbares Polarlicht“**, eine Produktion von Metaspace, gezeigt. In beeindruckenden Aufnahmen erleben Sie die Magie der Polarlichter, weltweit erstmals in Echtzeit und im 360° Format. Die Bilder des koreanischen Astrofotographen Kwon O Chul zeigen die Leuchterscheinungen zum ersten Mal naturgetreu in all ihren Facetten. Mit anschaulichen Computer-Visualisierungen werden die Legenden und die wissenschaftlichen Untersuchungen der Polarlichter erläutert. Es ist, als wären Sie selbst in die Polarnacht gereist!



Titelmotiv der Sonderausstellung „Beziehungskisten“

Informationen

LWL-Museum für Naturkunde – Westfälisches Landesmuseum mit Planetarium



LWL-Museum für Naturkunde
Westfälisches Landesmuseum mit Planetarium
Sentruper Straße 285 · 48161 Münster
Tel. 0251 591-05
naturkundemuseum@lwl.org
www.lwl-naturkundemuseum-muenster.de
www.lwl-planetarium-muenster.de

Unsere Social-Media-Kanäle:



 **Unser Blog:**
www.blog.lwl-naturkundemuseum-muenster.de

Öffnungszeiten

Di – So und feiertags: 9 – 18 Uhr
geschlossen: 25. und 31.12.

Eintrittspreise Museum*

inkl. Sonderausstellungen

- 7,50 € Erwachsene
- 7,00 € Erwachsene in Gruppen
ab 16 Personen (je Person)
- 4,00 € Ermäßigte**
 - frei Kinder und Jugendliche (unter 18 Jahre)
 - frei Schüler*innen im Klassenverband

***Kombikarte:** Museum und Planetarium auf Anfrage

****Ermäßigung:** auf Anfrage

Die LWL-MuseumsCard gilt nicht für das Planetarium.

Eingangsbereich
des LWL-Museums
für Naturkunde.

Anfahrt

mit Bus und Bahn

Ab Münster Hauptbahnhof mit der Buslinie 14 bis Endstation „Zoo/Naturkundemuseum“.

mit dem Wasserbus

Das Solarschiff „Solaaris“ verbindet täglich von April bis Oktober von 10 bis 17.30 Uhr die Münsteraner Innenstadt ab den Aaseeterrassen mit dem Naturkundemuseum.

mit dem PKW

Bitte folgen Sie den Hinweisschildern zum Zoo.
Ausreichende Parkmöglichkeiten (kostenpflichtig) sind vorhanden.

mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen.
Infos unter: www.radverkehrsnetz.nrw.de.
Ausreichend Fahrradständer und eine E-Bike-Ladestation vorhanden.
Zahlreiche Schließfächer für Taschen, Jacken usw. im Museum.

Gastronomie / Museumscafé

Di – So von 10 – 18 Uhr

Warme und kalte Getränke, wechselnde Mittagsgesichte und Kindermenüs, bis zu 110 Sitzplätze. Das Café kann auch für private Feiern gebucht werden. Kontakt: Tel. 0251 591-6071.

Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort

Im Museum können Veranstaltungsräume für bis zu 255 Personen (Planetarium) gebucht werden. Weitere Infos unter Tel. 0251 591-6013.





Pilzkurs am
Heiligen Meer.

Wo Hase und Igel sich Gute Nacht sagen ...

... können Besucher*innen im Bildungs- und Forschungszentrum Heiliges Meer des LWL-Museums für Naturkunde der Natur auf die Spur gehen. In dem rund 260 Hektar großen Naturschutzgebiet in Recke und Hopsten (Kreis Steinfurt) können sich Naturinteressierte vom Artenreichtum der heimischen Ökosysteme überzeugen.

Das Bildungs- und Forschungszentrum bietet das **ganze Jahr über Kurse** für Besucher*innen an. Die Themen der ein- oder mehrtägigen naturkundlichen Kurse sind vielfältig. Von Fauna, Flora und Vegetation, bis hin zu Kultur- und Naturlandschaften ist für jede*n Interessierte*n etwas dabei.

Unter dem Mikroskop lernen Kursteilnehmer*innen, die eigenhändig gesammelten Proben zu deuten. Einfache Gewässeranalysen können in den hydrobiologischen Laboren durchgeführt werden. Auf **Exkursionen** erkunden Groß und Klein das Naturschutzgebiet und können die Vielfalt an Pflanzen und Tieren bestaunen. In Kursen über Säugetierkunde werden die Lebensräume von Igel, Hase und Co. vorgestellt. Abends geht die Gruppe mit Batdetektoren los, um ein ganz besonderes Säugetier aufzuspüren – die Fledermaus. Wie Fledermäuse mit den Händen fliegen und den Ohren „sehen“ können, erfahren Besucher*innen in diesem und weiteren Kursen.



Im Ruderboot über das Große Heilige Meer.

Neben dem vielfältigen Kursangebot hat das Heilige Meer noch mehr zu bieten. Der **„Moorkundliche Rundwanderweg“** informiert beispielsweise über Besonderheiten des schutzwürdigen Niedermoores. Auf seinen Wanderwegen lädt das Heilige Meer zu Naturbeobachtungen ein: von Elementen historischer Kulturlandschaft, etwa Heiden und Feuchtgrünland bis hin zu natürlichen Ökosystemen wie Wäldern, Tümpeln und Seen.



Der Natur auf die Spur gehen und Pflanzen und Tiere entdecken.

Informationen

Bildungs- und Forschungszentrum
Heiliges Meer



Bildungs- und Forschungszentrum Heiliges Meer

Bergstraße 1
49509 Recke
Tel. 05453 9966-0
heiliges-meer@lwl.org
www.lwl-heiliges-meer.de

Öffnungszeiten

täglich: 9 – 18 Uhr
(Ausstellung geschlossen: circa November bis März)

Kursgebühren

15,00 €	Tagesexkursion (pro Person)
8,00 €	Ermäßigt
75,00 €	Halbtagesexkursion (pro Gruppe)
55,00 €	Ermäßigt
39,00 € – 50,00 €	Kurse mit einer bis vier Übernachtungen
26,00 € – 37,00 €	Ermäßigt

Der Eintritt zum Ausstellungsbereich ist frei.
Die LWL-MuseumsCard gilt nicht für Kurse.

Anfahrt

mit Bus und Bahn

Ab Ibbenbüren Hauptbahnhof werktags mit der Buslinie R 27 Richtung Hopsten.

mit dem Taxibus

T27: Nur samstags ab 7.33–15.33 Uhr; nur nach Voranmeldung, Infos unter Tel. 01803 014037.

mit dem PKW

L 504: das Naturschutzgebiet liegt zwischen Ibbenbüren und Hopsten.

mit dem Fahrrad

Die Außenstelle ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen („Sagen-Route“). Weitere Infos unter: www.radverkehrsnetz.nrw.de. Fahrradständer sind vorhanden.

Besondere Angebote

Die Außenstelle Heiliges Meer bietet Platz für Kurse mit bis zu 32 Personen, geeignet für alle Altersgruppen, Fortbildungen für Lehrer*innen und Exkursionen. Bei mehrtägigen Kursen erfolgen Unterbringung und Verpflegung in der Außenstelle.



Die Pflanzen- und Tierwelt am Kahlen Asten stellt die Ausstellung im Astenturm vor.

Hoch hinaus ...

... geht es beim Aufstieg zum Kahlen Asten. Doch es lohnt sich auf 842 Meter hochzuwandern. Der Kahle Asten ist der bekannteste und meist besuchte Berg Nordwestdeutschlands. Hier befindet sich das LWL-Besucherzentrum Kahler Asten des LWL-Museums für Naturkunde in Münster.

Im Winter zieht es tausende Winterurlauber*innen und Skifahrer*innen in die Region. Wanderer*innen und Ausflügler*innen erwartet in der restlichen Jahreszeit ein **herrlicher Rundumblick** auf die Heidelandschaft und das Rothaargebirge. Das Wanderwegenetz im Naturschutzgebiet wurde in den letzten Jahren teilweise behindertenfreundlich saniert und von Gehölzen freigestellt, damit Flora und Fauna mehr Platz haben. Zugleich wurden Sitzbänke erneuert und Informationstafeln für Besucher*innen aufgestellt.

Doch nicht nur der Ausblick belohnt einen Spaziergang durch die Heidelandschaft: Im Astenturm erhalten die Besucher*innen viele interessante Informationen über die hiesige Tier- und Pflanzenwelt. Auch die Entstehungsgeschichte des Kahlen Astens kommt nicht zu kurz. Der Kahle Asten war nicht immer kahl. Es wird gezeigt, wie sich hier vor etwa 1.000 Jahren große Wälder bis hin zur Bergkuppe erstreckten. Ein **interaktiver Tisch** lädt dazu ein, auf spielerische Weise den Kahlen Asten und seine Umgebung zu erkunden. Einblicke in die Zusammenhänge von Klima- und Naturforschung vermittelt die regelmäßig stattfindende Führung „Im Klimarausch“. Diese und andere Themen werden in der Ausstellung „**Das Dach Westfalens**“ ausführlich und spannend beantwortet.



Heidschnucke



Eingang zur Ausstellung.

Informationen

LWL-Besucherzentrum Kahler Asten

LWL-Besucherzentrum Kahler Asten

Astenturm 1
59955 Winterberg
Tel. 0251 591-05
www.lwl-naturkundemuseum-muenster.de

Öffnungszeiten

täglich: 10 – 18 Uhr

Anfahrt

L 540: Der „Kahle Asten“ befindet sich im Rothaargebirge im Hochsauerlandkreis.

Besondere Angebote

Zur Ausstellung gibt es für interessierte Erwachsenen- oder Schüler*innengruppen die Möglichkeit, nach Absprache, natur- und klimakundliche Führungen bei Diplom-Geograf Meinolf Pape, Tel. 02981 2636, zu buchen.

Kosten Führung

2,00 € pro Person / Führung inklusive Turmbesteigung*
1,50 € pro Person / Führung ermäßigt*

* LWL-MuseumsCard-Inhaber*innen müssen den Eintritt für die Turmbesteigung ebenfalls entrichten.

Kosten Ausstellung

Eintritt frei



Blick auf das
LWL-Besucherzentrum.

LWL-Freilichtmuseum Detmold

Westfälisches Landesmuseum für Alltagskultur

11



2020 stehen die Pferde
im Mittelpunkt der
inkluisiven Fotoausstellung
„Erzähl mir was vom Pferd!“

Erzähl mir was vom Pferd!

„Das Glück dieser Erde liegt auf dem Rücken der Pferde“, heißt es im Volksmund und dieser deutet damit die weitreichende Bedeutung der edlen Tiere an. Über Jahrhunderte ist die Geschichte des Menschen mit der des Pferdes eng verbunden. Aus der westfälischen Landschaft ist das Pferd kaum wegzudenken: ob im Reitsport, auf dem Hof oder im Museum. Doch welche Bedeutung kommt den Tieren im heutigen Westfalen zu?

„Erzähl mir was vom Pferd!“ Unter diesem Titel widmet sich die Sonderausstellung 2020 im LWL-Freilichtmuseum Detmold in Kooperation mit dem LWL-Medienzentrum für Westfalen vom **5. Mai bis 31. Oktober** dem facettenreichen und vielfältigen Miteinander von Mensch und Pferd. Die Fotografin Tuula Kainulainen hat sich auf eine Reise durch die westfälische Landschaft begeben, um der Vielseitigkeit an Berufen und Leidenschaften rund um das Pferd nachzugehen. In über 100 Fotografien stellt sie die Beziehung der Tiere zu den Menschen in den Mittelpunkt: als engste Vertraute, als Freizeitbegleiter oder Sportpartner, als Therapie- oder Polizeipferd. Durch **die beeindruckenden Fotoserien** erhalten die Besucher*innen einen besonderen Einblick in den Alltag dieser Berufe und Freizeitsituationen. Doch oft sind es die leisen Momente der Verbundenheit, ein Blick oder eine Berührung, die – fotografisch eingefangen – die besondere Nähe aufzeigen.

Neben den Fotografien werden in der Ausstellung **gleich mehrere Sinne der Besucher*innen** angesprochen. Mit einem **inkluisiven Hörspiel** begeben sie sich in eine Welt aus Klang und Erzählung. An mehreren Taststationen werden typische Gegenstände rund um Pferd



oben: Eine Schlittentour der Pferdefuhrhalterei Winterberg wurde von Tuula Kainulainen fotografisch festgehalten.

links: Mit der Kamera dabei war die Fotografin auch beim Vielseitigkeitsritt der Reitschule Hof Schulze Niehues in Warendorf.

und Reitstall erfüllbar wie das kalte Metall eines Hufeisens oder der raue Stoff einer Reitdecke. Um die Ausstellung für alle Menschen zugänglich zu machen, ergänzen speziell angefertigte Tastbilder, ein audiodeskriptiver Film und Texte in Leichter Sprache die inklusive Fotoausstellung.



11

Das Paderborner Dorf im LWL-Freilichtmuseum Detmold.

Aus übriggebliebenen Socken entstehen tolle Steckenpferde.

Im weitläufigen Gelände des Museums trifft man an den unterschiedlichsten Stellen Pferde an. Gleich zu Beginn wartet die Kutsche mit den Westfälischen Kaltblütern, auf der Koppel stehen die Senner, die älteste Pferderasse Deutschlands, denen das Museum zudem eine eigene Ausstellung in der ehemaligen Fasanerie in Eingangsnähe widmet. Umrahmt wird die Sonderausstellung im Freilichtmuseum von einem **spannenden Programm** aus Workshops und Veranstaltungen für Groß und Klein. So können Kinder beispielsweise Steckenpferde aus Socken basteln und an einer Steckenpferd-Rallye teilnehmen, das Holzrücken mit Kaltblutpferden lernen oder ein Pferdegeschirr filzen. Fotoworkshops zum Reiterporträt, Führungen im Dunkeln oder durch die Ausstellung ergänzen das Programm.

Darüber hinaus bietet das größte Freilichtmuseum Deutschlands ein vielfältiges Veranstaltungsangebot, das vom Textil über das Flechthandwerk bis zur Reihe der Naturbegegnungen reicht. Mit dem einmalig schönen **MuseumsAdvent** (4. bis 6. Dezember 2020) und der Gelegenheit, in die Weihnachtsvorbereitungen um das Jahr 1900 einzutauchen, endet das Jahr.

2021 feiert das LWL-Freilichtmuseum Detmold seinen **50. Geburtstag**. Zum Jahrestag der Eröffnung wird an Fotostationen auf die Aufbaugeschichte zurückgeschaut. Zudem verwandelt sich das Gelände an verschiedenen Orten in ein **großes Mehrgenerationen-Mitmach-Museum**.

Im Jubiläumsjahr werden beliebte Veranstaltungsformate wie die **Tankstellenparty** und der **FREILICHTgenuss** fortgeführt.

Informationen

LWL-Freilichtmuseum Detmold – Westfälisches Landesmuseum für Alltagskultur



LWL-Freilichtmuseum Detmold
Westfälisches Landesmuseum für Alltagskultur
Krummes Haus
32760 Detmold
Tel. 05231 706-0
lwl-freilichtmuseum-detmold@lwl.org
www.lwl-freilichtmuseum-detmold.de

Unsere Social-Media-Kanäle:



Öffnungszeiten: 05.05. – 31.10.2020
Di – So, feiertags: 9 – 18 Uhr (Einlass bis 17 Uhr)

Eintrittspreise

8,00 € Erwachsene
4,00 € Ermäßigt
frei Kinder und Jugendliche bis
zur Vollendung des 18. Lebensjahres
6,50 € Erwachsene in Gruppen
ab 16 Personen (pro Person)



Zum MuseumsAdvent wird das Paderborner Dorf in stimmungsvolles Licht getaucht.

Anfahrt mit Bus und Bahn

Ab **Bahnhof Detmold** mit dem Bus Linie 701, Richtung Berlebeck, Linie 703, Richtung Hiddesen, oder Linie 782, Richtung Horn-Bad Meinberg, Haltestelle „Freilichtmuseum“.

mit dem PKW

Der Weg zum Freilichtmuseum ist im Stadtgebiet gut ausgeschildert. Ausreichend Parkmöglichkeiten sind vorhanden.

mit dem Fahrrad

Von der Innenstadt aus erreichen Sie das Museum über den Allee-Radweg entlang der Paderborner Straße. Das Museum ist außerdem im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen. Weitere Infos unter: www.radverkehrsnetz.nrw.de. Fahrradständer, Schließfächer, eine Akku-Ladestation für E-Bikes sind im Eingangsbereich des Museums vorhanden. Das Museum bietet als Radservice-Station zudem Karten- und Reparaturmaterial an.

Gastronomie

Für den „großen und kleinen Hunger“ gibt es Speisen, kleine Snacks und Getränke zu erwerben (Museumsgaststätte „Im Weißen Ross“, „Tiergarten“ und „Bistro Sauerland“).

Museumsgaststätte „Im Weißen Ross“

Tel. 05231 306060
E-Mail: info@im-weissen-ross.com
www.im-weissen-ross.com
Wechselnde regionale Küche, private Veranstaltungen möglich, kulinarische Besonderheiten je nach Jahreszeit.

Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort

Die Räumlichkeiten der Museumsgastronomie „Im Weißen Ross“ können für Tagungen und Veranstaltungen angemietet werden.

LWL-Freilichtmuseum Hagen

Westfälisches Landesmuseum für Handwerk und Technik

12



In der Portefeuille-Werkstatt
entstehen feine Lederwaren wie Portemonnaies.

Wissensgewinn in schöner Landschaft

Das ist die besondere Verbindung im LWL-Freilichtmuseum Hagen, dem Westfälischen Landesmuseum für Handwerk und Technik. Den perfekten Rahmen für jeden Besuch bildet das idyllische Mäckingerbachtal mit vier Teichen, zwei Bachläufen, ganz viel Grün und vielen Rastmöglichkeiten mit Ausblick.

Und dann geht es auf **Entdeckungsreise**: in das Museumsgelände eingebettet sind rund 50 Werkstätten und kleine Gewerbebetriebe – „**Wissenspeicher**“ zur Geschichte von Handwerk, Gewerbe und Technik in Westfalen-Lippe. Jeden Tag erklären in vielen Betrieben Handwerker*innen anschaulich, wie früher etwa Nägel, Zigarren, Portemonnaies, Seile oder Bürsten hergestellt wurden. Darüber hinaus gibt es in den Ausstellungen und bei dem abwechslungsreichen Veranstaltungsprogramm immer etwas zu entdecken – nicht zuletzt den verführerischen Duft der beliebten Brote aus dem Schanzenofen der Bäckerei.



Blick auf den oberen Museumsplatz.



Die in der Seilerei gefertigten Seile können im Krämerladen direkt gekauft und gleich ausprobiert werden!

Um Wissen geht es auch in der Sonderausstellung „**Handwerken. Vom Wissen zum Werk**“ ab dem **10. Mai**. Sie geht vom aktuellen Trend zum Selbermachen aus und geht Fragen rund um das dazu notwendige Wissen nach. Denn ob als Hobby oder als Beruf: Handwerkliche Tätigkeiten erfordern Know-how.



12

Picknick und Entspannung im Grünen.

Wie aber entstehen Kenntnisse rund um Arbeitsabläufe und -techniken? Und wie entwickelt sich handwerkliches Lernen und Wissen angesichts des technischen Wandels? Das zeigt die Ausstellung am Beispiel unterschiedlicher Berufe – inklusive verschiedener **Mitmachstationen**. Ebenfalls mitmachen können Besucher*innen bei der kostenfreien Mitmachaktion an jedem Sonntag und – nach Buchung – bei zahlreichen museumspädagogischen Programmen. Da wird handwerkliches Wissen ganz konkret weitergegeben.

Übrigens: 2020 feiert das LWL-Freilichtmuseum Hagen Geburtstag. Vor 60 Jahren wurde es gegründet. Einige Veranstaltungen führen deshalb in die 1960er-Jahre zurück – mehr Informationen dazu im Internet: www.lwl-freilichtmuseum-hagen.de



Eine der beliebtesten Veranstaltungen – das Kinderfest!

rechts: Handwerkliche Fertigkeiten werden manchmal bereits im Kinderzimmer eingeübt – etwa an dieser Miniaturwerkbank.



Informationen

LWL-Freilichtmuseum Hagen – Westfälisches Landesmuseum für Handwerk und Technik



LWL-Freilichtmuseum Hagen
Westfälisches Landesmuseum
für Handwerk und Technik
Mäckingerbach
58091 Hagen
Tel. 02331 7807-0
freilichtmuseum-hagen@lwl.org
www.lwl-freilichtmuseum-hagen.de

Unsere Social-Media-Kanäle:



Öffnungszeiten: 05.05. – 31.10.2020
Di – So: 9 – 17.30 Uhr (Einlass bis 17 Uhr)
feiertags (auch Mo): 9 – 17.30 Uhr (Einlass bis 17 Uhr)
So: 9 – 18 Uhr

Eintrittspreise

8,00 € Erwachsene
4,00 € Ermäßigt
frei Kinder und Jugendliche bis
zur Vollendung des 18. Lebensjahres
6,50 € Erwachsene in Gruppen
ab 16 Personen (pro Person)



Anfahrt

mit Bus und Bahn

ab **Bahnhof Hagen** mit den Buslinien 84 Richtung „Kierspe/Feuerwehrgerätehaus“ oder 512 Richtung „Hagen-Selbecke“, Haltestelle „Freilichtmuseum“.

mit dem PKW

A 45: Ausfahrt „Hagen-Süd“, dann den Wegweisern „Freilichtmuseum“ folgen. Ausreichend Parkplätze sind vorhanden.

mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen. Weitere Infos unter: www.radverkehrsnetz.nrw.de. Ausreichend Fahrradständer sind vorhanden.

Gastronomie

Das barrierefreie Restaurant „Museumsterrassen“ liegt direkt am Mäckingerbach. Es bietet regionale Gerichte an. Auch private Feiern mit bis zu 300 Personen können dort veranstaltet werden. Öffnungszeiten: wie die des Museums sowie zusätzlich nach Absprache. Kontakt: Tel. 02331 70100. Außerdem gibt es in der Braustube, im Museumscafé (nur an Sonntagen) sowie an einem Kiosk kleine Snacks und Erfrischungen.

Besondere Angebote

Täglich: 15 bis 17 Werkstätten sind in Betrieb zu sehen, die Mitarbeiter*innen zeigen Handwerkstechniken und erläutern Herstellungsprozesse.
Sonntags: 14 Uhr kostenlose Führung, 14 – 17 Uhr kostenloses Mitmachangebot für alle (nur Museumseintritt).

In den Schulferien findet in jeder Woche ein anderes Ferienprogramm statt. Führungen, museumspädagogische Angebote und Erlebnisprogramme für alle Altersgruppen können individuell gebucht werden, ebenso Kindergeburtstage, Familien- und Betriebsfeste und standesamtliche Trauungen, Tel.: 02331 7807-0.

Weitere Angebote: zwei Museumsläden mit Erzeugnissen aus dem Museum, ein Spielplatz zum Toben und ein Experimentierfeld Wasser. Bollerwagen, Rollatoren und Rollstühle stehen zur Verfügung. Am besten vorher anmelden.

Im Biergarten an der Braustube

Card²

1 Karte für die LWL-Museen und LVR-Museen

Für jeden etwas, für alle neue Entdeckungen.

Wir haben Sie neugierig gemacht auf unsere Museen? Sie interessieren sich für römische Geschichte, für Industriekultur oder Kunst? Aber Ihre Kinder finden Tiere viel spannender? Dann ist die LWL-MuseumsCard genau das Richtige für Sie! Sie können mit der LWL-MuseumsCard ein Jahr lang¹ auf Entdeckungsreise in die Dauerausstellungen der teilnehmenden LWL-Museen und der LVR-Museen gehen. So oft Sie wollen. Und das alleine, zu zweit oder mit der ganzen Familie. Zusätzlich können Sie mit der LWL-MuseumsCard auch viele Veranstaltungen und Sonderausstellungen kostenfrei oder zu einem ermäßigten Preis besuchen². Die LWL-MuseumsCard können Sie direkt an der Museumskasse kaufen (Ausnahmen: Zeche Hannover, LWL-Museum für Naturkunde – Bildungs- und Forschungszentrum „Heiliges Meer“, LWL-Besucherzentrum „Kahler Asten“, LWL-Museum für Kunst und Kultur – LWL-Museum auf Schloss Cappenberg, LWL-Museum für Kunst und Kultur – Westfälische Galerie Bentlage, LWL-Preußenmuseum Minden, LWL-Besucherzentrum im Kaiser-Wilhelm-Denkmal, Burg Hülshoff und Haus Rüschaus) oder im Internet unter www.lwl-museumscard.de bestellen. Wenn Sie die Karte verschenken möchten, senden wir Ihnen gerne einen Gutschein zu.



ICH & DU | 40,- €

Ausgestellt auf eine Person/Familie (limitiert auf 2 Erwachsene/Besuch).



EINZEL ERWACHSENE | 30,- €

EINZEL ERMÄSSIGT | 10,- €

Die Karte für Einzelbesucher*innen. Schüler*innen sowie Student*innen erhalten Ermäßigung.

ACHTUNG

Die Familien LWL-MuseumsCard existiert seit dem 01.04.2019 nicht mehr. Restkontingente werden wie die Ich&Du LWL-MuseumsCard behandelt.



Nehmen Sie auf Ihrer Reise durch die LWL-Museen den LWL-MuseumsPass mit (s. S. 7). Es gibt tolle Preise zu gewinnen! Informationen zu den LVR-Museen erhalten Sie bei der kulturinfo rheinland: info@kulturinfo-rheinland.de oder Telefon 02234 9921-555.

¹ Die LWL-MuseumsCard gilt ein Jahr ab Kaufdatum und berechtigt zum Eintritt in die Museen des LWL und LVR. Wenn ein LWL-MuseumsCard-Gutschein erworben wurde, gilt die Karte ein Jahr ab dem Tag der Einlösung. Gutscheine sind nur in den LWL-Museen, nicht in den Museen des LVR einlösbar. Die Karte kann nicht mit anderen Rabattierungen kumuliert werden.

² Die LWL-MuseumsCard gilt in allen Dauerausstellungen. Bei Sonderausstellungen und Veranstaltungen können Sondereintrittsentgelte anfallen. Bitte informieren Sie sich darüber rechtzeitig bei den jeweiligen Museen. Für das Planetarium im LWL-Museum für Naturkunde, das LWL-Besucherzentrum „Kahler Asten“ und das LWL-Museum für Kunst und Kultur – LWL-Museum auf Schloss Cappenberg (geschlossen bis voraussichtlich 2021) sowie für das LWL-Museum für Kunst und Kultur – Westfälische Galerie Bentlage und für die Kurse im LWL-Museum für Naturkunde – Bildungs- und Forschungszentrum „Heiliges Meer“ ist ein gesonderter Eintritt bzw. eine Kursgebühr zu entrichten. Die LWL-MuseumsCard ist nicht übertragbar und kann bei Verlust nicht erstattet werden. Das LWL-Preußenmuseum Minden, das LWL-Besucherzentrum im Kaiser-Wilhelm-Denkmal, Burg Hülshoff und Haus Rüschaus nehmen zur Zeit noch nicht teil.

Gehen Sie auf Entdeckungsreise!

1 Jahr lang. In alle LWL-Museen. In ganz Westfalen-Lippe. Die LWL-MuseumsCard.



Museumsspaß im Doppelpack:

Eintritt auch in
alle Dauerausstellungen
der LVR-Museen!



Ob Familien, Großeltern mit ihren Enkeln, beste Freundinnen oder Einzelpersonen – für jeden gibt es die passende LWL-MuseumsCard. Erhältlich – auch als Geschenkgutschein – in fast allen LWL-Museen. Mehr Informationen im Internet unter www.lwl-museumscard.de oder Telefon 0251 591 5599.

www.lwl-museumscard.de



LVR
Qualität für Menschen

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Highlights 2020 bis 2021

Bitte informieren Sie sich online über mögliche Terminänderungen.



Unsere Sonderausstellungen auf einen Blick

Im Jahr 2020 zeigen die LWL-Museen zahlreiche Sonderausstellungen. Die besonderen Highlights finden Sie hier auf einen Blick. Weitere Informationen zu den Ausstellungen erhalten Sie bei den jeweiligen Museen und im Internet unter www.lwl-kultur.de.

Was läuft ...

bereits laufende Ausstellungen 2020

bis 26.07.2020

Michelangelo – Der andere Blick

Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur

bis 02.08.2020

Norbert Tadeusz

LWL-Museum für Kunst und Kultur

ab 21.08.2020

Überlebenskünstler Mensch

LWL-Museum für Naturkunde

bis 27.09.2020

Vom Schuften und Chillen

LWL-Industriemuseum Ziegelei Lage

bis 03.10.2020

Papierwelten. Kartonmodellbau gestern & heute

LWL-Industriemuseum Zeche Nachtigall

bis 04.10.2020

Josef Koudelka. Industries

LWL-Industriemuseum Schiffshebewerk Henrichenburg

bis 18.10.2020

Kunst trotz(t) Armut

LWL-Industriemuseum Ziegelei Lage

bis 25.10.2020

Mythos Neue Frau.

Mode zwischen Kaiserreich, Weltkrieg & Republik

LWL-Industriemuseum TextilWerk Bocholt

Zukunft jetzt! Abschluss-Präsentation zum

Bauhaus-Jubiläum

LWL-Industriemuseum TextilWerk Bocholt

Revierfolklore. Zwischen Heimatstolz & Kommerz

LWL-Industriemuseum Zeche Zollern

Boten, Helfer und Gefährten.

Beziehungen von Mensch & Tier im Wandel

LWL-Industriemuseum Zeche Hannover

bis 31.10.2020

„Erzähl mir was vom Pferd!“

LWL-Freilichtmuseum Detmold.

Westfälisches Landesmuseum für Alltagskultur

bis 31.10.2020

Handwerken. Vom Wissen zum Werk

LWL-Freilichtmuseum Hagen. Westfälisches Landesmuseum für Handwerk und Technik

bis 01.11.2020

Contra Corona. Deutsches Heißglas 2020

LWL-Industriemuseum Glashütte Gernheim

House of Generations

LWL-Industriemuseum Ziegeleimuseum Lage

bis 08.11.2020

Zeit im Fluss. Mit dem Containerschiff von Basel nach Rotterdam

LWL-Industriemuseum Schiffshebewerk Henrichenburg

bis 15.11.2020

The Public Matters

LWL-Museum für Kunst und Kultur

„Leben am Toten Meer – Archäologie aus dem Heiligen Land“

LWL-Museum in der Kaiserpfalz

PEST!

LWL-Museum für Archäologie Herne

bis 30.11.2020

Das Biedermeier-Phantasma | Deep Fake

Droste-Museum auf Burg Hülshoff, Center for Literature

bis 06.12.2020

Timo Sarpaneva. Finnisches Glasdesign

LWL-Industriemuseum Glashütte Gernheim

Was kommt ...

Ausstellungen bis 2021

bis 21.01.2021

Beziehungskisten.

Formen des Zusammenlebens in der Natur

LWL-Museum für Naturkunde

24.07.2020 bis 05.04.2021

Josef Koudelka.Industries

LWL-Industriemuseum Henrichshütte Hattingen

09.10.2020 bis 14.02.2021

Passion Leidenschaft.

Die Kunst der großen Gefühle

LWL-Museum für Kunst und Kultur

29.11.2020 bis 08.08.2021

Revierfolklore.

Zwischen Heimatstolz und Kommerz

LWL-Industriemuseum Schiffshebewerk Henrichenburg

ab September 2021

Stonehenge

LWL-Museum für Archäologie Herne

Unser
Tipp

Nutzen Sie die **LWL-MuseumsCard**.

Sie gilt auch in vielen der genannten Sonderausstellungen. Alle Infos auf

Seite 50 und www.lwl-museumscard.de.

LWL-Industriemuseum

Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur

A close-up photograph of a mechanical spindle, a component used in textile spinning. The spindle is made of dark, weathered metal and is attached to a central hub of a large wooden wheel. The wheel's spokes are made of light-colored wood and radiate outwards. The background is a blurred array of colorful threads in shades of red, orange, and yellow, suggesting a textile mill environment.

Mechanisch betriebene Haspel
im Websaal des TextilWerks Bocholt.

Acht Orte – ein Erlebnis!

Das Westfälische Landesmuseum für Industriekultur hält an acht historischen Orten die Kultur und Geschichte des Industriezeitalters wach. Zum Verbund gehören drei ehemalige Bergwerke, eine Eisen- und eine Glashütte, eine Ziegelei, eine Textilfabrik und ein Schiffshebewerk.

Die Industriedenkmäler mit ihrer charakteristischen Architektur sind zugleich die wichtigsten Exponate des LWL-Industriemuseums. In den Gebäuden geht es um die Menschen, die einst in den Fabriken und Bergwerken arbeiteten, um technische Abläufe sowie die Arbeit und den Alltag im Industriezeitalter.

Überall holt das Industriemuseum die Vergangenheit aus der Vitrine und macht sie zum Erlebnis: In der Schaugießerei der Henrichshütte fließt wie früher Metall, in Lage werden Ziegel produziert und gebrannt, in Gernheim zeigen die Glasmacher*innen die faszinierende Kunst des Glasmachens, und im TextilWerk Bocholt werden Stoffe auf alten Webstühlen produziert. Das Schiffshebewerk nimmt Gäste zu Touren auf historischen Schiffen mit an Bord.

In Sonderausstellungen greifen die Häuser kulturgeschichtliche Themen auf, zeigen Mode, Fotografien, zeitgenössische Glaskunst und vieles mehr. Hinzu kommt eine Vielzahl von Veranstaltungen und weiteren Angeboten – von Fahrradtouren über Konzerte, Märkte, kreative Workshops und Feste bis hin zu Tierschauen. So ist das Westfälische Landesmuseum für Industriekultur heute auch ein Forum für die vielfältige Kultur der Region.



Historischer Meterzähler zum Abmessen von Stoffbahnen im TextilWerk Bocholt.

LWL-Industriemuseum
Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur – Zentrale
Grubenweg 5
44388 Dortmund
Tel. 0231 6961-0
industriemuseum@lwl.org
www.lwl-industriemuseum.de

Unsere Social-Media-Kanäle:

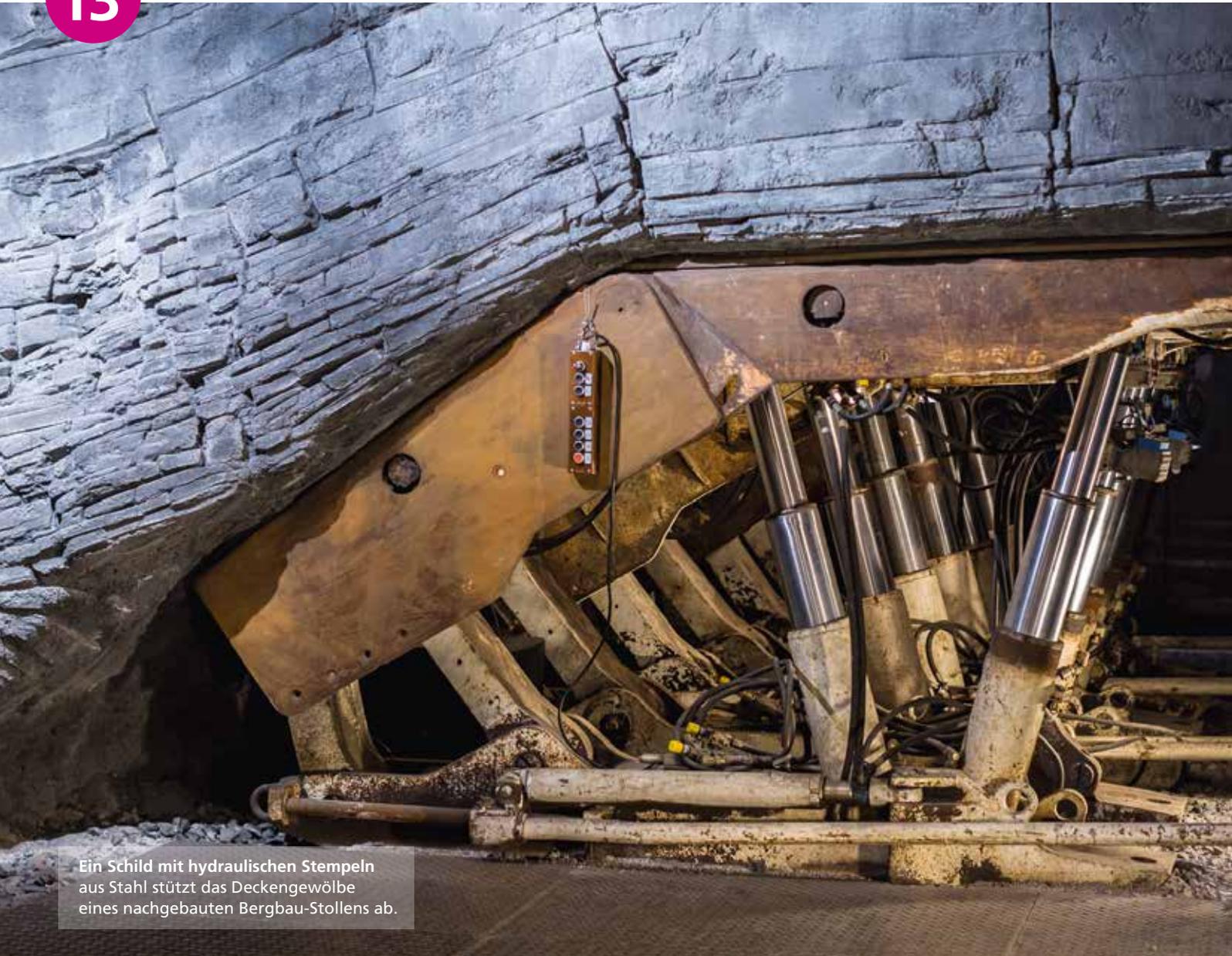


**Zentrale
Adresse**

Zeche Zollern

LWL-Industriemuseum Dortmund

13



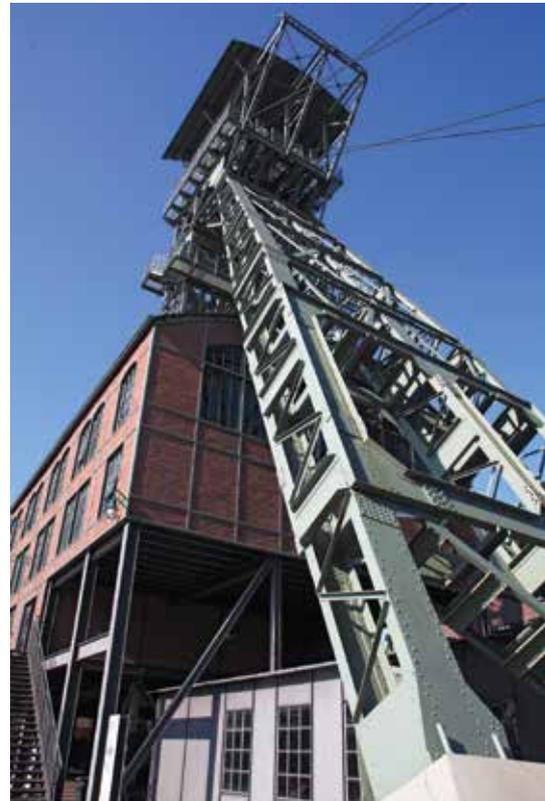
Ein Schild mit hydraulischen Stempeln aus Stahl stützt das Deckengewölbe eines nachgebauten Bergbau-Stollens ab.

Eintauchen in die Untertagewelt

Fördergerüste gehören zu den markantesten Bauwerken im Revier; gleich zwei davon stehen auf der Zeche Zollern. Der wichtigste Teil der Bergwerke ist für die meisten Menschen jedoch unsichtbar: das System der Schächte und Stollen, das täglich tausende Bergleute schluckte und nach der Schicht wieder freigab.

Im „**Montanium**“ können Besucher*innen jetzt in diese Untertagewelt eintauchen. Dunkelheit, lautes Dröhnen, Gerüche und audiovisuelle Projektionen beherrschen hier das Szenario. Für den neuen Ausstellungsbereich wurde auf dem Zechenplatz ein 50 Meter langer Streckenabschnitt auf- und ausgebaut.

Bei Führungen erfahren Gäste hier, wie Kräfte unter Tage wirken und was es bedeutet, ihnen zu trotzen. Experimentier-Stationen vermitteln naturwissenschaftliche Phänomene und technische Herausforderungen, die mit dem Kohleabbau unter Tage verbunden sind. In den kommenden Jahren soll das „Montanium“ um weitere Bereiche ergänzt werden.



oben: Ehemalige Zechenwerkstatt und Fördergerüst.

links: Audiovisuelle Projektionen machen im „Montanium“ die Welt unter Tage anschaulich.



13

Kleine Kumpel auf dem „Weg des Bergmanns“.

Seit 2018 ist in Deutschland „Schicht im Schacht“. Was vom Bergbau übrig blieb, damit beschäftigt sich die aktuelle Ausstellung **„Revierfolklore“** (bis 25.10.2020): Förderwagen im Vorgarten, Schlägel und Eisen als Schlüsselanhänger und Ruhrpott-Schriftzüge auf T-Shirts – im Alltag finden sich viele Andenken an die Kohlezeit. Einige stehen nicht mehr für die Arbeit auf der Zeche, sondern markieren ein besonderes Lebensgefühl und die Verbundenheit mit der Region. Mit rund 250 Exponaten – vom Wandteppich über Skulpturen bis zur Bade-Ente in Kumpel-Kluft – setzt sich die Ausstellung mit der Erinnerungskultur auseinander.



Andenken wie diese Grubenlampe mit Schlägel und Eisen gehören zur „Revierfolklore“.

Informationen

LWL-Industriemuseum Zeche Zollern



LWL-Industriemuseum Zeche Zollern

Grubenweg 5
44388 Dortmund-Bövinghausen
Tel. 0231 6961-111
zeche-zollern@lwl.org
www.lwl-industriemuseum.de

Unser Social-Media-Kanal:



Öffnungszeiten

Di – So, feiertags: 10 – 18 Uhr (Einlass bis 17.30 Uhr)
geschlossen: 24.12. – 01.01.

Eintrittspreise | Sonderausstellung*

5,00 € | 8,00 €* Erwachsene
2,50 € | 5,00 €* Ermäßigt
frei | frei* Kinder und Jugendliche bis zur
Vollendung des 18. Lebensjahres
4,50 € | 6,00 €* Erwachsene in Gruppen
ab 16 Personen (pro Person)



Alte Werkstatt und Fördergerüst

Anfahrt

mit Bus und Bahn

Ab Dortmund Hauptbahnhof mit der U 47 bis „Dortmund-Huckarde Busbahnhof“, weiter mit Buslinie 462, Haltestelle „Industriemuseum Zollern“.

RB 43 („Emschertalbahn“), Dortmund-Dorsten, bis Bahnhof „Dortmund-Bövinghausen“, von dort 10 Minuten Fußweg.

mit dem PKW

A 40: Ausfahrt „Lütgendortmund“.

A 45: Ausfahrt „Dortmund-Marten“, das Museum ist ausgeschildert. Ausreichend Parkmöglichkeiten sind vorhanden.

mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen („Emscher-Park-Radweg“).

Weitere Infos unter www.radverkehrsnetz.nrw.de.

Stellplätze (zum Teil überdacht) und Schließfächer sind vorhanden.

Kartenmaterial und Werkzeuge für kleinere Reparaturen werden im Museumsshop bzw. im Foyer vorgehalten.

nächste Fahrradstation:

Fahrradstation Hauptbahnhof Dortmund

Königswall 1, 44315 Dortmund, Tel. 0231 1811756

Radstation Hauptbahnhof

Berliner Platz 9, 44577 Castrop-Rauxel, Tel. 02305 546328

Gastronomie

Die Museumsgaststätte „Pferdestall“ mit Biergarten und Gesellschaftsraum bietet Platz für bis zu 110 Personen. Serviert werden westfälische Spezialitäten und internationale Küche. Öffnungszeiten: Mi – Sa von 12 – 24 Uhr, Di und So von 12 – 19 Uhr und nach Vereinbarung, Kontakt: Tel. 0231 6903236, www.pferdestallwim.de.

Besondere Angebote

Im Museum können Veranstaltungsräume für bis zu 700 Personen gebucht werden. Informationen dazu im Internet. Jeden Sonntag kostenlose Führungen durch das Museum, die Sonderausstellung und die Maschinenhalle.

Zeche Nachtigall

LWL-Industriemuseum Witten

14

Ehemalige Zeche und Ziegelei
aus der Luft gesehen.



Grünes Tal und schwarzes Gold

Die Ruhr mit Schiffsanleger und Radweg direkt vor der Tür, das Muttental mit seinen Hügeln und Wäldern in unmittelbarer Nähe – schon wegen ihrer Lage ist die Zeche Nachtigall ein beliebtes Ausflugsziel. Besucher*innen können hier Natur, Geologie und Geschichte erfahren.

Vor mehr als 300 Jahren entstanden an diesem Ort die ersten Steinkohlenzechen. Das „**schwarze Gold**“, das der Region später zur wirtschaftlichen Größe verhalf, lag südlich der Ruhr nah an der Oberfläche. Zur Gewinnung der Kohle trieb man waagerechte Gänge in die Berghänge. Das LWL-Industriemuseum hat den Nachtigallstollen zu einem **Besucherbergwerk** ausgebaut, um seinen Gästen authentische Einblicke in diese Zeit zu gewähren.

Später grub man senkrecht in die Tiefe: Die Ausstellung rund um den freigelegten **Schacht „Hercules“** erzählt von den Gefahren und Mühen, die mit dem Abteufen der Schächte und der Arbeit unter Tage verbunden waren. Damals entstand auch das Maschinenhaus, wo heute eine der ältesten Dampffördermaschinen des Ruhrreviers regelmäßig in Gang gesetzt wird.

Raus in die Natur geht es bei speziellen Führungen zur Flora und Fauna sowie zu den geologischen Besonderheiten der unmittelbaren Umgebung. Auch zu Schatzsuchen mittels GPS – dem sogenannten **Geocaching** – können Familien von der Zeche Nachtigall aus aufbrechen.



Ein Besuch im Nachtigallstollen führt direkt „vor Kohle“.



Nachbau eines Kohlenschiffs.



Modell aus der Ausstellung „Papierwelten“ (bis 03.10.2020).

Informationen

LWL-Industriemuseum Zeche Nachtigall

14



LWL-Industriemuseum Zeche Nachtigall
Nachtigallstraße 35
58452 Witten
Tel. 02302 93664-0
zeche-nachtigall@lwl.org
www.lwl-industriemuseum.de

Öffnungszeiten

Di – So, feiertags: 10 – 18 Uhr (Einlass bis 17.30 Uhr)
geschlossen: 24.12. – 01.01.

Eintrittspreise

4,00 € Erwachsene
2,00 € Ermäßigt
frei Kinder und Jugendliche bis
zur Vollendung des 18. Lebensjahres
3,50 € Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen
(pro Person)



Die Dampffördermaschine von 1887
wird regelmäßig vorgeführt.

* Bitte wenden Sie sich an
unsere Mitarbeiter*innen.

Anfahrt

mit Bus und Bahn

bis **Witten Hauptbahnhof** mit den Linien S 5 oder RB 40. Von dort zu Fuß über die Herbeder Straße über die Nachtigallbrücke (Fußgängerbrücke über die Ruhr), Gehzeit circa 20 Minuten.

mit dem PKW

A 43: Ausfahrt Witten-Heven, Herbeder Straße bis zum Kreisverkehr, 1. Ausfahrt rechts auf den „Ruhrdeich B 226“, nächste Ampelkreuzung rechts auf den „Bodenborn“, nach der Ruhrbrücke rechts in die „Nachtigallstraße“. Parkmöglichkeiten sind begrenzt. Wir empfehlen alternativ den Parkplatz „Nachtigallstraße“ (Entfernung circa 1,3 km) zu nutzen.

mit dem Fahrrad

Die Zeche Nachtigall liegt direkt am Ruhrtalradweg und ist mit dem Fahrrad gut zu erreichen. Stellplätze sind ausreichend vorhanden. Kartenmaterial gibt es im Museumsshop. Wir haben auch Werkzeuge für kleinere Reparaturen.

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen („RuhrtalRadweg“, „Kaiserroute“).

Weitere Infos unter www.radverkehrsnetz.nrw.de.

Radstation Witten

Bergerstraße 35, im Hauptbahnhof, 58452 Witten, Tel. 02302 399000

Gastronomie

Ob Imbiss im Kaffeegarten, Sektempfang im Maschinenhaus oder abendliche Feier im Saal – die Museumsgastronomie „Auf Nachtigall“ macht's möglich. Während der Museumsöffnungszeiten und für Veranstaltungen nach Absprache geöffnet. Tel. 0173 5460476.

Besondere Angebote

Führungen durch das Besucherbergwerk Nachtigallstollen ganzjährig Di bis So 10.30, 12.30, 14.30 und 16.30 Uhr; April bis Oktober zusätzlich Sa/So stündlich 10.30 bis 16.30 Uhr. Teilnahme: 3 €, ermäßigt 1,50 €. Das Besucherbergwerk „Nachtigallstollen“ ist für Kinder ab 5 Jahren zugänglich. Erleben Sie die Vielfalt des Industriemuseums in **verschiedenen Themenführungen** vom Bergbau bis zur Geologie des Ruhrtals oder gehen Sie auf Tuchfühlung mit der Natur auf dem ehemaligen Zechengelände. Sie können unsere Führungen für Gruppen buchen. Bitte sprechen Sie uns rechtzeitig an.



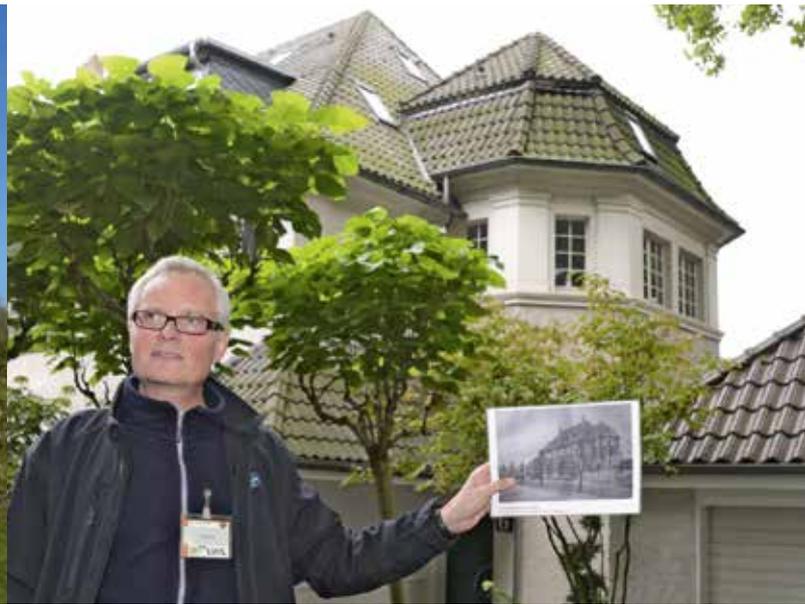
Tauben-Auflass in den 1960er Jahren –
Foto aus der Ausstellung „Retter, Boten und Gehilfen“.

Boten, Helfer und Gefährten

Wer heute einen Spaziergang durch die Bergarbeitersiedlungen vor den Toren der Zeche Hannover unternimmt, wird aus den Gärten kaum mehr ein Gackern oder Gurren vernehmen. Das war früher anders: zu fast jedem Zechenhaus gehörten Ställe für Hühner, Ziegen, Schweine oder Kaninchen.

Sie lieferten Eier, Milch und Fleisch und leisteten damit einen wichtigen Beitrag in der Versorgung der Bergarbeiterfamilien. Auch Tauben – die „Rennpferde“ des kleinen Mannes – waren hier zu Haus. Pferde wurden auf den Zechen als Arbeitskräfte eingesetzt, spielten aber auch

in Freizeit und Sport eine große Rolle. Den Beziehungen von Mensch und Tier im Wandel widmet sich die aktuelle Ausstellung **„Boten, Helfer und Gefährten“** (bis 25.10.2020) auf der Zeche Hannover.



15

Dem großen Vorbild nachempfunden ist das Kinderbergwerk Zeche Knirps.

Rundgang durch die Siedlung.

Anhand ausgewählter Tiere spannt die Ausstellung einen Bogen von westfälischen Wildpferden über die Brieftaubenzucht und Glücksschweinchen der 1950er-Jahre bis zu den heutigen Trends der Pferdemädchen oder Urban Beekeeping.

Bienen sind auch im Arbeitergarten zu Hause, der sich hinter museumseigenen Siedlungshäusern unweit der Zeche Hannover befindet. Wer mehr erfahren möchte über Leben und Arbeit im Schatten des Förderturms, kann an einer der Führungen durch die benachbarten Kolonien teilnehmen, die das Museum neben Geschichts- und Naturführungen regelmäßig anbietet.

Junge Besucher*innen können sich derweil auf der „Zeche Knirps“ austoben. Im Kinderbergwerk funktioniert alles genauso wie auf der richtigen Zeche – nur, dass hier statt Kohle Kies gefördert wird.



Gemeinsam stark:
Kumpel auf der Zeche Knirps.

Informationen

LWL-Industriemuseum Zeche Hannover



LWL-Industriemuseum Zeche Hannover

Günnigfelder Straße 251
44793 Bochum
Tel. 0234 282539-0
zeche-hannover@lwl.org
www.lwl-industriemuseum.de

Unser Social-Media-Kanal:



Öffnungszeiten Museum (22.04. – 25.10.2020)

Mi – Sa: 14 – 18 Uhr
So und feiertags: 11 – 18 Uhr

Öffnungszeiten Kinderbergwerk Zeche Knirps für Einzelbesucher*innen (22.04. – 25.10.2020)

Sa: 14 – 18 Uhr
So: 11 – 18 Uhr

Öffnungszeiten Museum und Kinderbergwerk für angemeldete Gruppen (ganzjährig)

Di – Fr: 9 – 18 Uhr
Sa: 9 – 14 Uhr

Eintrittspreise

Eintritt frei
40 – 60 € Führungen / Programme für Gruppen



Trutzig wie eine Burg: Malakowturm und
Maschinenhalle der Zeche Hannover.

Anfahrt

mit Bus und Bahn

Ab Bochum Hauptbahnhof mit der Buslinie 368
Richtung Wanne-Eickel, Haltestelle „Hannoverstraße“.

Ab Wanne-Eickel Hauptbahnhof mit der Buslinie 368
Richtung Bochum, Haltestelle „Hannoverstraße“.

Ab Herne Bahnhof mit der Buslinie 390 Richtung Bochum,
Haltestelle „Röhlinghauser Straße“.

Ab Wattenscheid Bahnhof mit der Buslinie 390 Richtung Herne,
Haltestelle „Röhlinghauser Straße“.

mit dem PKW

A 40: „Bochum-Hamme“, B 226 „Dorstener Straße Richtung Herne-Eickel“, 3. Kreuzung links Richtung Wattenscheid, „Magdeburger Straße, Edmund-Weber-Straße, Hordeler Straße“ in Eickel und „Günnigfelder Straße“ bis „Museumparkplatz“.

Ausreichend Parkmöglichkeiten sind vorhanden.

mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen („Emscher-Park-Radweg“).

Weitere Infos unter www.radverkehrsnetz.nrw.de.

Außerdem ist das Museum über den Radwanderweg R 27, die Erzbahntrasse und die „Route Industriekultur per Rad“ zu erreichen. Überdachte Stellplätze und Schließfächer sind vorhanden. Kartenmaterial und Werkzeuge für kleinere Reparaturen werden im Museumsshop bzw. im Foyer vorgehalten.

Gastronomie

Die Museumsgastronomie „Der Biergarten“ bietet in rustikalem Ambiente Erfrischungen und Snacks. Es finden dort regelmäßig auch eigene Veranstaltungen statt. Öffnungszeiten von April bis Oktober: Sa von 14 – 18 Uhr, So von 11 – 18 Uhr und nach Absprache. Kontakt: Tel. 0173 5351596, www.gastronomie-zeche-hannover.de.

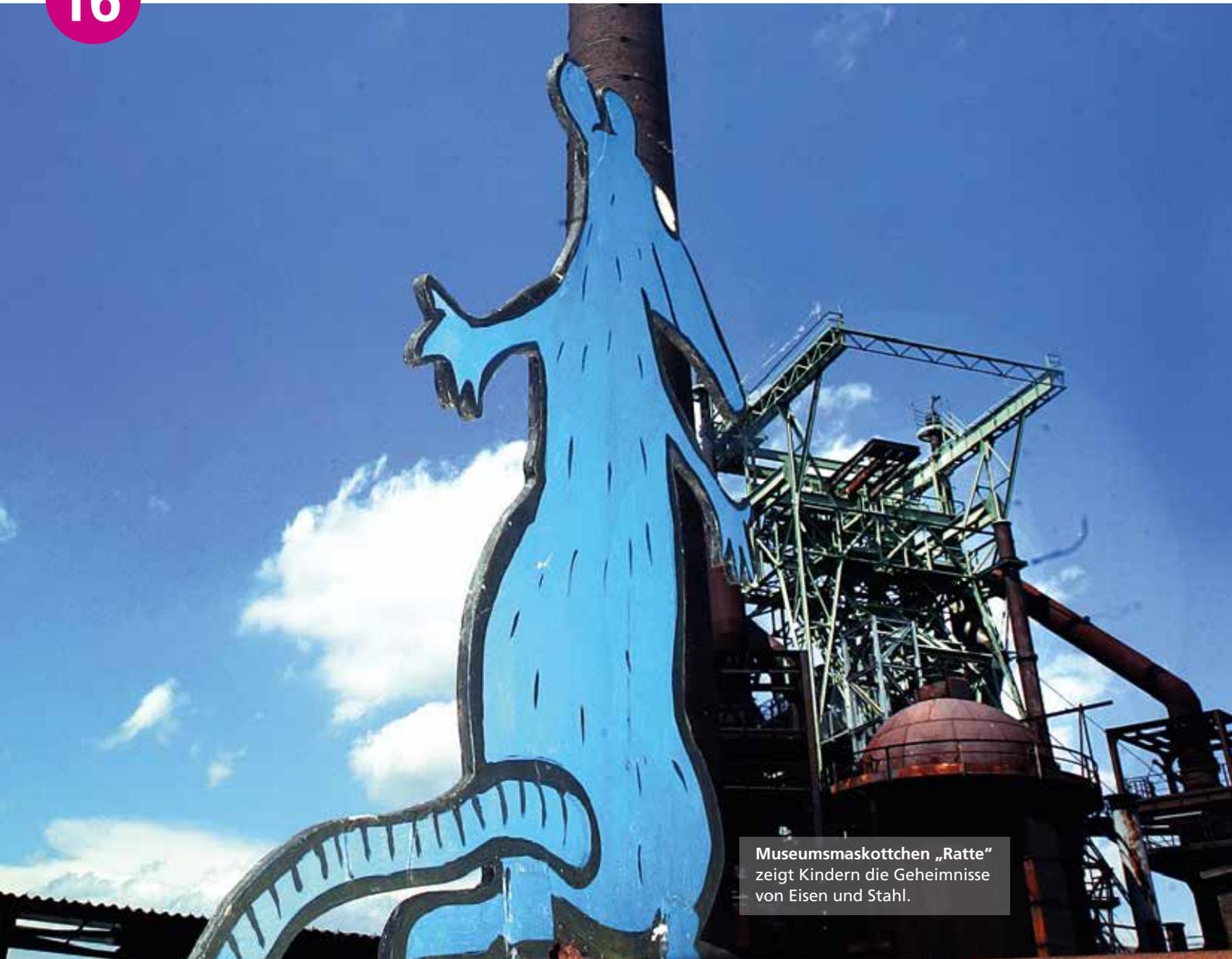
Besondere Angebote

Sonntags um 12 Uhr und um 15 Uhr kostenlose Führungen. Samstags von 14 – 18 Uhr und sonntags von 11 – 18 Uhr freie „Schicht“ auf dem Kinderbergwerk „Zeche Knirps“ unter museumspädagogischer Anleitung.

Henrichshütte Hattingen

LWL-Industriemuseum

16



Museumsmaskottchen „Ratte“ zeigt Kindern die Geheimnisse von Eisen und Stahl.

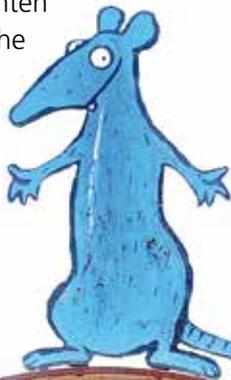
Unterwegs mit der blauen Ratte

Niemand kennt sich auf dem Hüttengelände so gut aus wie die blaue Ratte: Überall hat das Museumsmaskottchen seine Röhren und Nischen gebaut. Junge Gäste können dort an Modellen und Mitmachstationen spielerisch die Geheimnisse von Stahl und Eisen erkunden – entweder auf eigene Faust, oder bei Führungen auf dem „Weg der Ratte“, die jeden Sonntag stattfinden.

Neben dem **Kinderrundgang** gibt es zwei weitere Pfade, um das weitläufige Areal des ehemaligen Werksgeländes zu erkunden. Bis zu 10.000 Menschen waren hier einst mit der Produktion von Eisen und Stahl, dem Gießen, Walzen und Schmieden beschäftigt. Der **„Weg des Eisens“** führt mitten durch die ehemaligen Rohstoffbunker der Hütte hinauf auf die Aussichtsplattform des Hochofens und wieder hinunter in die Gießhalle, wo früher das flüssige Metall abgestochen wurde.

Der **„Grüne Weg“** zeigt, wie sich die Natur das ehemalige Werksgelände zurückerobert hat. Bei Hütten-Safaris können Gäste die Tier- und Pflanzenwelt genauer unter die Lupe nehmen.

Ein Besuch auf dem preisgekrönten **„Rackerwerk“** mit Riesenrutsche und Spielehochofen bildet einen gelungenen Abschluss für den Familienbesuch.



500 Tonnen schwer ist die Großgasmaschine in der Gebläsehalle der Henrichshütte.



Bei Hütten-Safaris kommen Jung und Alt der Natur der Industriebranche auf die Spur.

Informationen

LWL-Industriemuseum Henrichshütte Hattingen

16



LWL-Industriemuseum Henrichshütte Hattingen

Werksstraße 31 – 33
45527 Hattingen
Tel. 02324 9247-140
henrichshuette@lwl.org
www.lwl-industriemuseum.de

Unser Social-Media-Kanal:



Öffnungszeiten

Di – So, feiertags: 10 – 18 Uhr (Einlass bis 17 Uhr)
geschlossen: 24., 25., 31.12., 01.01.

Eintrittspreise

5,00 € Erwachsene
2,50 € Ermäßigt
frei Kinder und Jugendliche bis
zur Vollendung des 18. Lebensjahres
4,50 € Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen
(pro Person)



Auf der Henrichshütte steht
der älteste Hochofen im Revier.

Anfahrt

mit Bus und Bahn

Ab Bochum Hauptbahnhof mit den Buslinien 350 und SB 37 („Henrichshütte“). Ab Hattingen Mitte (Busbahnhof) mit den Buslinien 554 („Industriemuseum“), SB 38 („Werksstraße“), 350 und SB 37 („Henrichshütte“), aus Richtung Witten SB 38 („Werksstraße“), aus Richtung Ennepetal SB 37 („Henrichshütte“).

mit dem PKW

A 43: Ausfahrt Witten-Herbede, über die Blankensteiner Straße Richtung „Hattingen“, bitte den Schildern folgen. Ausreichend Parkmöglichkeiten sind vorhanden.

mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen. Weitere Infos unter www.radverkehrsnetz.nrw.de. In direkter Nähe des Museums führen mehrere Radwanderwege vorbei: Strecke R 12, Strecken 2 + 5 des Ennepe-Ruhr-Kreises, „Rundkurs Ruhrgebiet“, „RuhrtalRadweg“, „Kaiserroute“. Stellplätze und Schließfächer für Fahrradhelme sind vorhanden. Kartenmaterial und Werkzeuge für kleinere Reparaturen werden im Museumsshop bzw. im Foyer vorgehalten.

Revier-Rad

Die Henrichshütte ist eine Station eines ruhrgebietsweiten Mietrad-systems. Infos unter www.revierrad.de.

Gastronomie

Das Restaurant „Henrichs“ bietet im Außen- und Innenbereich kleine Gerichte, Erfrischungen sowie gehobene Küche an. Im Restaurant sind auch private Feiern und Veranstaltungen möglich.
Öffnungszeiten: Di – So von 12 – 24 Uhr, Kontakt: Tel. 02324 685963, Fax: 02324 685964, www.henrichs-restaurant.de.

Besondere Angebote

Täglich um 11.30 Uhr offene Führungen für Einzelbesucher*innen über das Museumsgelände. Jeden Sonntag Ratten-Kinderführung, außerdem wechselnde Angebote wie Eisenbahnfahrten, Hütten-Safari oder Schaugießen.

Alle Termine unter www.lwl-industriemuseum.de. Im Museum können Räumlichkeiten für Tagungen und Events gebucht werden. Infos unter Tel. 02324 9247-149. Auch standesamtliche Trauungen sind möglich.

Schiffshebewerk Henrichenburg

LWL-Industriemuseum Waltrop

17



Das alte Schiffshebewerk ist das imposanteste Bauwerk im Schleusenpark Waltrop.

Ein Aufzug für Schiffe

14,50 Meter – so viel beträgt der Höhenunterschied zwischen Dortmund und Münster. Um diese Stufe im Dortmund-Ems-Kanal zu überwinden, konstruierten Ingenieure Ende des 19. Jahrhundert bei Henrichenburg einen gigantischen Schiffsliift.

Kaiser Wilhelm II. höchstpersönlich weihte das Bauwerk 1899 ein. Es galt als technische Meisterleistung und fasziniert bis heute die Besucher*innen – auch wenn es seit vielen Jahren stillliegt.

Nur zweieinhalb Minuten dauerte damals die Berg- oder Talfahrt im wassergefüllten Trog. Deutlich mehr Zeit sollten Besucher*innen für eine Besichtigung des Industriemuseums mitbringen.



17

Das Schiffshebewerk ist ein Denkmal von europäischer Bedeutung.

Den Trog können sie heute trockenen Fußes erreichen, ebenso die beiden Oberhaupttürme, von deren Plattform sich ein schöner Blick über den Schleusenpark Waltherp bietet.

Feuchtfröhlich geht es im Sommerhalbjahr am Oberwasser zu: Dort lädt ein **großer Wasserspielplatz** zum Spielen und Entdecken ein. Auch der **Lastkahn „Ostara“** hat hier festgemacht. Im Bauch des Schiffes finden regelmäßig Ausstellungen statt, aktuell die Schau **„Zeit im Fluss. Mit dem Containerschiff von Basel nach Rotterdam“** mit Fotografien von Elke Fischer und Texten von Sabine Theil (bis 8.11.2020).

Freuen dürfen sich Besucher*innen auf die Eröffnung einer neuen interaktiven Dauerausstellung im Kessel- und Maschinenhaus im Frühjahr 2021. Wegen der Umbauarbeiten sind die Gebäude bis dahin geschlossen.



Kräftig zupacken muss man, um am Wasserspielplatz mit dem Floß überzusetzen.

Informationen

LWL-Industriemuseum Schiffshebewerk Henrichenburg



LWL-Industriemuseum Schiffshebewerk Henrichenburg

Am Hebewerk 26
45731 Waltrop
Tel. 02363 9707-0
schiffshebewerk@lwl.org
www.lwl-industriemuseum.de

Öffnungszeiten

Di – So, feiertags: 10 – 18 Uhr (Einlass bis 17.30 Uhr)
geschlossen: 24.12. – 01.01.

**Wegen des Umbaus der Dauerausstellung sind
das Kessel- und Maschinenhaus bis Frühjahr 2021
geschlossen. Es gelten reduzierte Eintrittspreise:**

3,50 € Erwachsene

1,50 € Ermäßigt

frei Kinder und Jugendliche bis
zur Vollendung des 18. Lebensjahres

3,00 € Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen
(pro Person)



Abendstimmung am Schiffshebewerk.

Anfahrt mit Bus und Bahn

Ab Recklinghausen Hauptbahnhof mit der Buslinie 231 Richtung „Lünen-Brambauer“, Haltestelle „Am alten Hebewerk“.

Ab Dortmund Hauptbahnhof mit der Stadtbahnlinie U 41 bis „Lünen-Brambauer Verkehrshof“, dann mit der Buslinie 284/231 (über Waltrop) bis Haltestelle „Am alten Hebewerk“.

Ab Castrop-Rauxel Hauptbahnhof mit der Buslinie SB 22 bis Datteln, „Wittener Straße“, dann 10 Minuten Fußweg.

mit dem PKW

A 2: Oberhausen-Hannover, Abfahrt Castrop-Rauxel/Henrichenburg, dann den Wegweisern „Schiffshebewerk“ folgen.

mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen („Radroute Dortmund-Ems-Kanal“, „Emscher-Park-Radweg“).
Infos unter www.radverkehrsnetz.nrw.de.

Gastronomie

In den Sommermonaten bietet der „Gastrobus“ kleine Speisen und Getränke, Kaffee und Kuchen an. Auf Vorbestellung werden für Gruppen auch Frühstück, Mittagessen und Buffet angeboten.

Öffnungszeiten: 1. März bis Ende Oktober: Di – So von 11 – 18 Uhr und nach Absprache. Kontakt: Tel. 02363 918313 oder 0151 23334639 (Birgit Langer), www.gastrobus.com.

Besondere Angebote

Sonn- und feiertags um 11 Uhr kostenlose Führungen (nur Eintrittsgeld). Jeden letzten Freitag im Monat Abendführungen durch das beleuchtete Hebewerk mit anschließendem Abendessen im Restaurant „Papachristos“ (23,00 € / Person), ab 10 Personen.

Rundfahrten mit dem Ausflugsschiff „Henrichenburg“ (14.04.–20.10.2019)
Di – Sa 11.30, 13.30, 15.30 (bei Bedarf auch stündlich), Sonn- und feiertags 12.30, 13.30, 14.30 (einstündige Schifftour).

Kosten für einstündige Tour: 7,00 € Erwachsene, 5,00 € Kinder.

Zweistündige Tour: 12,00 € Erwachsene, 10,00 € Kinder.

Nur Museumsbesucher*innen, die Eintritt gezahlt haben, können an einer Schifftour teilnehmen! Kontakt: Tel. 0162 4582188 (FGS Henrichenburg, Claudius Kalka).



Charlestonkleider
in der Ausstellung „Mythos Neue Frau“.

Alles im Fluss

Nicht erst seit der Serie „Babylon Berlin“ sind die 1920er Jahre angesagt. Die Epoche hielt die Gesellschaft mit einer nie gekannten Modernisierung aller Lebensbereiche in Atem. Auch die Mode ging mit: Frauen legten ihr Korsett ab, die Röcke wurden kürzer, die Stoffe leichter. Reißverschluss und Druckknöpfe ersetzen Haken, Ösen und lästige Schnürungen.

In der Ausstellung **„Mythos Neue Frau“** (bis 25.10.2020) wird die Zeit zwischen 1900 und 1930 wieder lebendig. Mehr als 130 Originalkostüme, Objekte aus dem Alltag sowie Fotografien und zeitgenössisches Filmmaterial sind in der Spinnerei zu sehen.

Veränderungen bestimmen auch draußen vor den Toren das Bild. Ein Spaziergang über die neue Brücke zeigt die Entwicklung des ehemaligen Textilquartiers beiderseits der Aa. Derzeit werden die Hinterhöfe der Spinnerei und der Weberei zu zentralen Lebens- und Kulturräumen im **Kulturquartier inklusive Spielplatz** umgestaltet. Für eine Pause zwischen den Besuchen beider Standorte lockt schon jetzt das Restaurant „Schiffchen“ mit seinem Biergarten am Ufer der Aa und dem Blick direkt in den Websaal.



Idylle an der Aa:
Eine Brücke verbindet die beiden Museumsstandorte Spinnerei und Weberei.



Familienführung in der Weberei.

Während im Hof der Weberei die Aufbauarbeiten für das neue **„FamilyLab“** gestartet sind, laufen drinnen im Websaal wie eh und je die historischen Webstühle. Hier erleben Besucher*innen, wie vor 100 Jahren aus Baumwolle und Leinen Heimtextilien hergestellt wurden. An modernen Terminals treten sie in einen Dialog mit früheren Fabrikarbeiter*innen und erfahren dabei Spannendes aus der Arbeitswelt. Wie die Familien einst gelebt haben, zeigt das Museum in seinen Arbeiterhäusern mit angeschlossenen Gärten.

Informationen

LWL-Industriemuseum TextilWerk Bocholt

18



LWL-Industriemuseum TextilWerk Bocholt
Weberei: Uhlandstraße 50 · 46397 Bocholt
Spinnerei: Industriestraße 5 · 46395 Bocholt
Tel. 02871 21611-0
textilwerk@lwl.org
www.lwl-industriemuseum.de

Unsere Social-Media-Kanäle:



Öffnungszeiten:

Di – So, feiertags: 10 – 18 Uhr
Weberei: ganzjährig, außer 24.12. – 01.01.
Spinnerei: 21.04. – 25.10.2020

Eintrittspreise

4,00 € Erwachsene
2,00 € Ermäßigt
frei Kinder und Jugendliche bis
zur Vollendung des 18. Lebensjahres
3,50 € Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen
(pro Person)



Geschirrtuch aus der traditionellen Kollektion.

Anfahrt

mit Bus und Bahn

Ab Bocholt Hauptbahnhof circa 8 Minuten Fußweg.

mit dem PKW

A 3: „Oberhausen – Arnheim“:
aus Richtung Oberhausen: Abfahrt „Hamminkeln“,
aus Richtung Arnheim: Abfahrt „Bocholt Rees“.

mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen (Routen in „agri-cultura-Route, Naturpark Hohe Mark“).
Weitere Infos unter www.radverkehrsnetz.nrw.de.
Schließfächer sind in der Weberei und Spinnerei vorhanden.
Kartenmaterial und kleine Reparatursets sind im Shop erhältlich.

nächste Radstation

Bustreff (Busbahnhof) Bocholt

Josef-Jakob-Platz 3 (Nähe Europaplatz), 46399 Bocholt

Gastronomie

Die gastronomischen Angebote der beiden Museumsstandorte bieten Platz für bis zu 100 Personen und können auch für private Veranstaltungen gebucht werden.
Weberei: Museumsrestaurant „Schiffchen“, Kontakt: Tel. 02871 7508
Spinnerei: SkyLounge, Kontakt: Tel. 02871 261041.

Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort

In der Spinnerei können der Veranstaltungssaal und das Dachcafé für Tagungen und Feste gebucht werden.

Besondere Angebote

Sonntags um 14 Uhr kostenlose Führungen in der Spinnerei und um 16 Uhr in der Weberei des TextilWerkes (nur Eintrittsgeld).

Ziegeleimuseum Lage

LWL-Industriemuseum

19



Heute dreht die Feldbahn mit Besucher*innen ihre Runde um die ehemalige Tongrube.

Bitte einsteigen!

Von Mai bis Oktober ertönt dieser Ruf regelmäßig auf dem kleinen Bahnsteig des Ziegeleimuseums. An jedem ersten Sonntag im Monat dreht die Feldbahn mit Besucher*innen ihre Runden um die Tongrube der ehemaligen Ziegelei.

Von dort kam früher der Rohstoff für die Backsteine – Lore für Lore, gezogen von Feldbahnen, musste das schwere Material in die Maukegrube zur Vorbereitung

für den Handstrich im Holzrahmen oder später über den Schrägaufzug in die Maschinenziegelei geschafft werden.



19

Anfeuern des Feldbrandofens.



In Trockenregalen werden die Ziegel-Rohlinge bis zum Brand gelagert.

Dort läuft an Produktionstagen der schwere Kollergang, und bis zu **10.000 Rohlinge** verlassen täglich die Strangpresse. Wenn diese getrocknet sind, werden sie in den Brennkammern des historischen Ofens aufgeschichtet. Einmal im Jahr lodert im **Ringofen** das Feuer: Bei 950 Grad verbacken die Lehmquader dann zu festen, roten Ziegeln.

Die Arbeit auf Ziegeleien war hart und diente vor allem dem Broterwerb. Heute trägt Arbeit immer noch zum Lebensunterhalt bei, ist für viele aber auch Selbstverwirklichung. Die aktuelle Ausstellung **„Vom Schufften und Chillen“** (bis 27.9.2020) fragt nach unserer Einstellung zur Arbeit, danach, wie sie entstanden ist, und wie wir zukünftig arbeiten möchten.



In der Handstrichziegelei können Kinder und Erwachsene selbst aktiv werden.

Informationen

LWL-Industriemuseum Ziegeleimuseum Lage



LWL-Industriemuseum Ziegeleimuseum Lage

Sprikernheide 77

32791 Lage

Tel. 05232 9490-0

ziegelei-lage@lwl.org

www.lwl-industriemuseum.de

Unser Social-Media-Kanal:



Öffnungszeiten

Di – So, feiertags: 10 – 18 Uhr (Einlass bis 17.30 Uhr)
geschlossen: 24.12. – 01.01.

Eintrittspreise

4,00 € Erwachsene

2,00 € Ermäßigt

frei Kinder und Jugendliche bis
zur Vollendung des 18. Lebensjahres

3,50 € Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen
(pro Person)



Maschinenziegelei

Anfahrt

mit der Bahn

Ab Herford oder Lage Hauptbahnhof bis Bahnstation „Bad Salzuflen-Sylbach“, von dort aus zehn Minuten Fußweg.

mit dem PKW

A 2: Ausfahrt „Ostwestfalen/Lippe“ oder „Herford/Bad Salzuflen“, Ostwestfalenstraße (oder B 239) Richtung Lage, bitte den Schildern folgen.

mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen („BahnRadRoute Hellweg-Weser“ und „Weser-Lippe“).

Weitere Infos unter www.radverkehrsnetz.nrw.de.

Schließfächer und Fahrradständer sind vorhanden, Kartenmaterial und kleine Reparatursets sind im Shop erhältlich.

Das Museumscafé verleiht Fahrradschlösser.

nächste Fahrradstation

Fahrradparkhaus in der Radstation moBiel

Am Bahnhof 2, 33602 Bielefeld

Gastronomie

Das Museumscafé „Tichlerstoben“ serviert im Innenbereich und auf der Terrasse mit angrenzendem Museumsspielplatz Kaffee und Kuchen sowie Getränke und kleine regionale Gerichte. Private Feiern mit bis zu 200 Personen sind möglich. Öffnungszeiten: Di – So von 11 – 18 Uhr, Kontakt: Tel. 05232 65555, www.zieglerstuben.de.

Besondere Angebote

Sonntags um 11 Uhr kostenlose Führungen (nur Eintrittsgeld).

Mai bis September jeweils am 1. Sonntag im Monat Feldbahnfahrten.
Ziegel zum Selbermachen!

Glashütte Gernheim

LWL-Industriemuseum Petershagen

20



Gläser
„made in Gernheim“.

Jedes Stück ein Unikat

Es ist schon ein besonderes Erlebnis, den Glasmacher*innen in Gernheim bei der Arbeit zuzusehen: Nur mit Hilfe ihrer Pfeife und wenigen Werkzeugen stellen sie aus einer flüssigen Masse mundgeblasene filigrane Gefäße und Objekte her.

Die manuelle Glasfertigung ist Jahrtausende alt und gehört heute zum immateriellen **Kulturerbe** Deutschlands. Im Industriemuseum in Petershagen, einem ehemaligen Glasmacherdorf an der Weser, wird dieses Erbe lebendig gehalten: Besucher*innen können den Glasmacher*innen am Ofen der Hütte bei ihrem kunstvollen Handwerk zuschauen.

Jedes Stück, das im **Glasturm von 1826** hergestellt wird, ist ein Unikat. Ein Großteil der Gläser, Vasen, Karaffen und Schalen „made in Gernheim“ ist für den Verkauf im Museumsshop und den Hausgebrauch bestimmt. Die Glasmacher*innen des Museums und auswärtige Künstler*innen nutzen Ofen und Werkzeuge aber auch regelmäßig, um kunstvolle Objekte in unterschiedlichen Techniken zu realisieren.

Längst hat sich das LWL-Industriemuseum zu einem international bekannten Ort zeitgenössischer Glaskunst entwickelt. Regelmäßig präsentiert das LWL-Industriemuseum Ausstellungen mit Künstler*innen aus Deutschland und Europa. Noch **bis 6. Dezember 2020** sind in der ehemaligen Fabrikantenvilla Objekte von **Timo Sarpaneva** (1926–2006) zu sehen. Der finnische Glasdesigner wurde vor allem durch seine Zusammenarbeit mit den Design-Marken Iittala und Venini bekannt.



Aus einem zähflüssigen Glasposten entstehen filigrane Gefäße und Objekte.



Glasobjekte des finnischen Gestalters Timo Sarpaneva.

Informationen

LWL-Industriemuseum Glashütte Gernheim

20



LWL-Industriemuseum Glashütte Gernheim
Gernheim 12
32469 Petershagen
Tel. 05707 9311-0
glashuette-gernheim@lwl.org
www.lwl-industriemuseum.de

Unser Social-Media-Kanal:



Öffnungszeiten

Di – So, feiertags: 10 – 18 Uhr (Einlass bis 17.30 Uhr)
geschlossen: 24.12. – 01.01.

Vorführungen am Schmelzofen:

Di – So:

10.00 – 10.30 Uhr und
14.30 – 17.30 Uhr

Vorführungen in der Schleiferei:
um Anmeldung wird gebeten

Eintrittspreise

4,00 € Erwachsene

2,00 € Ermäßigt

frei Kinder und Jugendliche bis
zur Vollendung des 18. Lebensjahres

3,50 € Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen
(pro Person)

Anfahrt

mit Bus und Bahn

Ab ZOB Minden Buslinie 501 von Minden nach Petershagen / Weser, Marktplatz. Von dort mit Linie 530 oder Taxirufbus bis Petershagen-Ovenstädt / Gernheim. Fahrplanauskunft unter: Tel. 0571 9344428, www.mkb.de oder www.bahn.de.

mit dem PKW

A 2: Oberhausen – Hannover: Ausfahrt „Porta Westfalica“, B 482 in Richtung „Porta Westfalica“ und weiter bis „Petershagen-Lahde“, die Weser überqueren und dann auf die B61 in Richtung „Bremen“, von der B 61 rechts Richtung „Ovenstädt“ bis zum Museumsparkplatz in Gernheim.

mit dem Fahrrad

Das Museum ist über die Radwege „Weser-Fernradwanderweg“, „Storchenroute“, „Radkult(o)ur“ zu erreichen. Ausreichend Fahrradständer sind vorhanden. Kartenmaterial und kleine Werkzeugsets erhalten Sie im Museumsshop.

nächste Radstation

Radstation am Mindener Hauptbahnhof

Zwischen Gleis 1 und 11, Tel. 0571 9725705

Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort

Das Gebäude Ost kann von Vereinen oder Firmen zu Veranstaltungen angemietet werden. Preise auf Anfrage.

Besondere Angebote

Sonn- und feiertags um 11 Uhr kostenlose Führungen (nur Eintrittsgeld). Schauvorführungen am Schmelzofen und in der Schleiferei.



Der historische Turm

von 1826 ist das Wahrzeichen der Glashütte Gernheim.

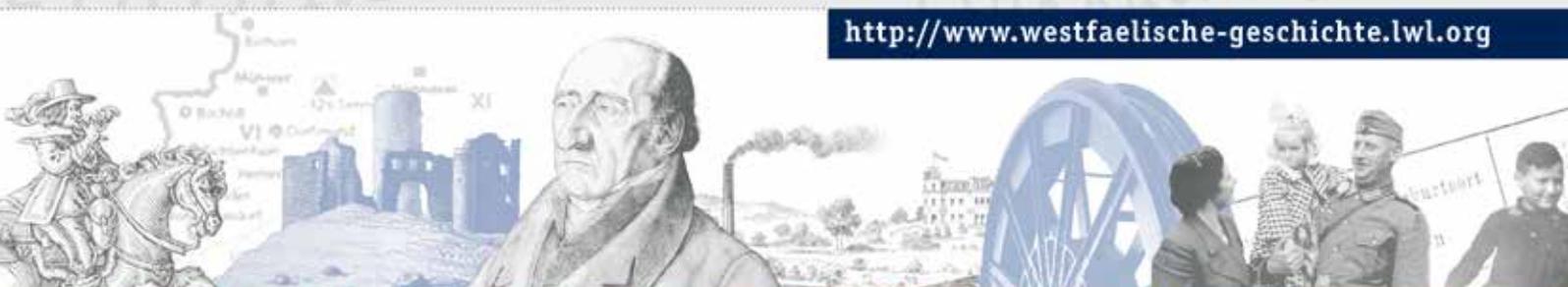


Internet-Portal
„Westfälische Geschichte“

Ihr Klick in die Vergangenheit

Wissen was war – rund um die Uhr und wann immer Sie es brauchen:
Ihr Online-Informationsportal zur Regional- und Landesgeschichte Westfalens

<http://www.westfaelische-geschichte.lwl.org>



LWL-Preußenmuseum Minden

Minden

21



Der Platz soll pulsieren! Dr. Sylvia Necker auf dem Simeonsplatz

Potzblitz!

Gleich zu Beginn der Ausstellung erwartet die Besucher*innen eine lichtgewaltige Inszenierung: Ein Blitz schlägt in eine Pickelhaube ein. Hundert Soldaten „marschieren“ unter einem Glasboden durch einen rot erleuchteten Raum.

Wer den Zeitstrahl im Flur betrachtet, entdeckt dort nicht etwa Friedrich den Großen oder Otto von Bismarck, sondern zahlreiche spannende Frauenporträts. Und am Ende der Ausstellung können die Besucher*innen entdecken, dass preußische Geschichte auch immer **Migrationsgeschichte** war.

Am **authentischen Ort** der Defensionskaserne von 1829 in der Mindener Innenstadt wird 2021 die neue Dauerausstellung eröffnet. Anschaulich und innovativ vermittelt sie den Besucher*innen die komplexe und oft widersprüchliche Geschichte Preußens. Die starken Raumbilder animieren zu einer **spannenden Entdeckungstour**, die die Verbindungen zwischen unserem heutigen Alltag und der oft unbewusst nachwirkenden preußischen Prägung herstellt.

Als Countdown zur Eröffnung des LWL-Preußenmuseums Minden bietet ein facettenreiches Veranstaltungsprogramm auf dem Vorplatz erste Ideen davon, was die/den Besucher*innen zukünftig im Museum erwarten wird. **„Platz da, das Museum kommt“** startet im Herbst 2020. Zudem ist das Museum zentraler Anlaufpunkt für das Netzwerk **„Preußen in Westfalen“**, einem Zusammenschluss aus über 50 Museen, Archiven und kulturtouristischen Partnern: Neuartige Vermittlungsformate wie eine Web-Serie oder Podcasts ermöglichen ungewöhnliche Zugänge zu preußischen Hinterlassenschaften in der Region.



Informationen



LWL-Preußenmuseum Minden

LWL-Preußenmuseum Minden
Simeonsplatz 12
32427 Minden
Tel. 0571 83728-0
preussenmuseum@lwl.org
www.lwl-preussenmuseum.de

Unser Social-Media-Kanal:



Netzwerk „Preußen in Westfalen“
netzwerk-piw@lwl.org
www.preussen-in-westfalen.de

Öffnungszeiten

Derzeit ist die Ausstellung des Museums in der Neukonzeption und daher geschlossen. Veranstaltungen finden weiterhin statt. Informationen zur Neueröffnung und unserem Veranstaltungsprogramm „Platz da, das Museum kommt“ finden Sie auf unserer Website.

Das Museum als Veranstaltungs- und Tagungsort

Im Museum stehen verschiedene Räumlichkeiten für Ihre Veranstaltung zur Verfügung. Bitte informieren Sie sich unter: 0571 83728-0.



Eingangsbereich des neuen LWL-Preußenmuseums Minden



Portal des LWL-Preußenmuseums Minden

LWL-Besucherzentrum im Kaiser-Wilhelm-Denkmal

Porta Westfalica

22



Blick vom Kaiser-Wilhelm-Denkmal

Weitblicke und Einblicke ...

bietet das 2018 eröffnete LWL-Besucherzentrum im Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Porta Westfalica: Dort erhalten Besucher*innen nicht nur Informationen zum Denkmal, sondern darüber hinaus erwarten sie Einblicke in die wechselvolle Geschichte des Wittekindsberges.

Wer sich immer schon gefragt hat, warum hoch oben auf dem Berg ein solches Denkmal errichtet wurde, findet ebenso eine Antwort auf seine Frage wie derjenige, der wissen möchte, warum dort zahlreiche archäologische Fundstätten zu entdecken sind.

An sechs Stationen tauchen die Besucher*innen in die Geschichte des **88 Meter hohen Monuments** und seiner Umgebung ein: von den Römern, über preußische Denkmalkultur bis zur Zwangsarbeit in der NS-Zeit in den Stollen direkt unter dem Monument. Blickfang der 270 qm großen Ausstellung ist die Panoramawand mit 34 Illustrationen zu geschichtlichen und naturkundlichen Ereignissen der Region.

Treten die Besucher*innen aus dem Gebäude heraus, können sie auf der denkmalgerecht rekonstruierten **Ringterrasse** den **schönen Ausblick** über das Wiehengebirge und die Weser genießen. Die angeschlossene Gastronomie – in Anlehnung an den hier geehrten Kaiser „Wilhelm 1896“ genannt – erwartet die Gäste mit einem umfassenden Angebot.

Kinder sind eingeladen, die **Spielaktionsfläche** hinter dem Denkmal zu erkunden. Eine kaiserzeitliche Baustelle animiert zum Bau eines Denkmals, nebenan können in einem Grabungsfeld archäologische Funde gemacht werden (Eröffnung 2021).



Einblick
in das
Besucherzentrum

Informationen



LWL-Besucherzentrum im Kaiser-Wilhelm-Denkmal

LWL-Besucherzentrum im Kaiser-Wilhelm-Denkmal
Kaiserstraße 15
32457 Porta Westfalica
Tel. 0571 83728-0
info-kwd@lwl.org
www.kaiser-wilhelm-denkmal.lwl.org

Unser Social-Media-Kanal:



Öffnungszeiten

Das Areal um das Kaiser-Wilhelm-Denkmal ist jederzeit frei zugänglich.

Öffnungszeiten des Besucherzentrums

Dienstag bis Sonntag: 10 – 18 Uhr
Sonderöffnungszeiten an Feiertagen

Eintrittspreise

Der Eintritt zum Denkmal und in das Besucherzentrum ist kostenfrei.

Anfahrt mit Bus und Bahn

Ab Bahnhof Porta Westfalica mit dem Shuttle-Bus der Kaiser-Wilhelm-Linie 518 am Samstag, Sonntag sowie feiertags vom Parkplatz „Porta Bahnhof“ zum Kaiser-Wilhelm-Denkmal.

Fahrplan des Shuttle-Buses (Linie 518)

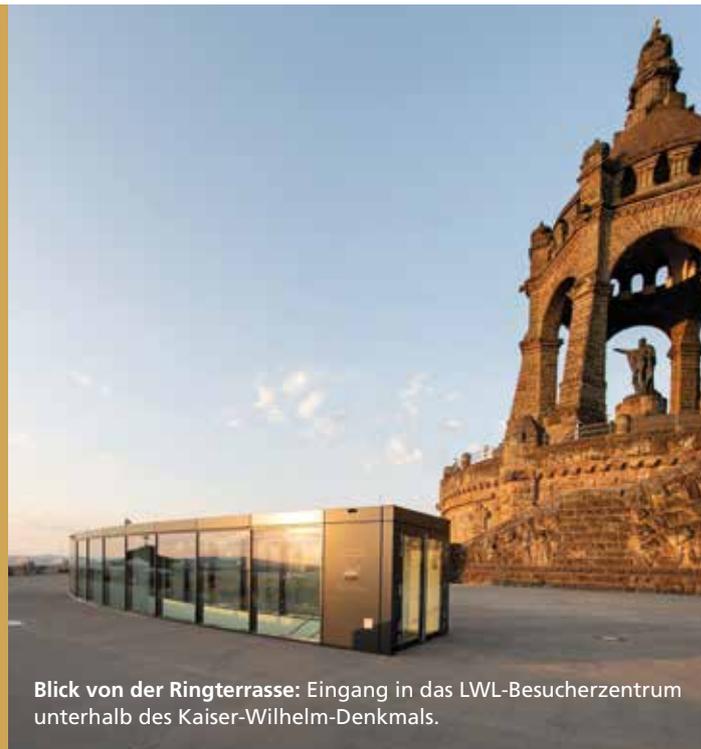
Aktuelle Fahrplan-Informationen unter:
www.westliches-weserbergland.de/kaiser-wilhelm-denkmal

mit dem PKW

Unterhalb des Denkmals befinden sich kostenpflichtige Parkplätze (Fußweg zum Denkmal/Besucherzentrum circa 300 m). Am Wochenende und an Feiertagen gibt es Park & Ride-Angebote (Linie 518) von den Parkplätzen „Porta Bahnhof“; „Willem“ und „Kaiserhof“. Bushalt ist am Parkplatz unterhalb des Denkmals.

Mit dem Fahrrad

Am Parkplatz unterhalb des Denkmals sind Fahrradstellplätze vorhanden.



Blick von der Ringterrasse: Eingang in das LWL-Besucherzentrum unterhalb des Kaiser-Wilhelm-Denkmal.

E-Bike- / E-Auto-Ladestationen

Am Parkplatz unterhalb des Denkmals befinden sich eine Ladestation für E-Bikes sowie eine E-Auto-Ladestation.

Gastronomie im Besucherzentrum

„Wilhelm 1896“, Tel. 0571 77987884, www.wilhelm-1896.de

Das Besucherzentrum als Tagungs- und Veranstaltungsort

Die Räumlichkeiten der Gastronomie „Wilhelm 1896“ können für Tagungen und Veranstaltungen angemietet werden.

Kiosk am Parkplatz

Im Pavillon am Parkplatz bietet das „Willem“ kleine Snacks und Souvenirs an.

Burg Hülshoff und Haus Rüschaus

Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung / Havixbeck

23



Die digitale Sonderausstellung „Das Biedermeier-Phantasma | Deep Fake“ ist ab Mai 2020 auf Burg Hülshoff zu sehen.

„Ich mag und will jetzt nicht berühmt werden, aber nach hundert Jahren möchte ich gelesen werden.“

Dieser Wunsch der Autorin Annette von Droste-Hülshoff (1797 – 1848) ist in Erfüllung gegangen. Heute ist sie international bekannt und ihre Texte sind aktueller denn je. Ihr Geburtsort Burg Hülshoff und ihr langjähriger Wohnsitz Haus Rüschaus sind authentisch erhaltene Dichterstätten, für deren Pflege und Weiterentwicklung sich der LWL engagiert.

Das Anwesen Burg Hülshoff bei Havixbeck ist eines der bedeutenden westfälischen Wasserschlösser, dessen Haupthaus das Droste-Familienmuseum beherbergt. Gemeinsam mit der Vorburg und dem weitläufigen Park ist die Anlage ein beliebtes Ausflugsziel. Nur wenige Kilometer von diesem traditionsreichen Baudenkmal entfernt liegt in Münster-Nienberge der zweite Wohnort der Annette von Droste-Hülshoff: der barocke Landsitz Haus Rüschaus. Hier entstanden in ihrem „Schneckenhäuschen“ zahlreiche ihrer Werke, z. B. die berühmte Novelle „Die Judenbuche“.

In diesen beiden Kulturdenkmälern wächst seit 2018 unter Trägerschaft der Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung das Burg Hülshoff – Center for Literature (CfL). Unter Führung des künstlerischen Leiters und Gründungsdirektors, Dr. Jörg Albrecht, entsteht ein Kulturprogramm, bei dem **Literatur in den Dialog mit anderen Künsten** tritt und neue literarische Veranstaltungsformate entwickelt werden. Auch die Droste-Museen auf Burg Hülshoff und im Rüschaus werden in den nächsten Jahren durch das CfL weiterentwickelt. Den Auftakt dazu macht in 2020 die digitale Sonderausstellung **„Das Biedermeier-Phantasma | Deep Fake“**, die ab **17. Mai** auf Burg Hülshoff zu erleben ist. Diese läuft parallel zur gewohnten Dauerpräsentation im Droste-Museum. Über Tablets wird die Welt der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff mit unserer Welt überlagert. Die neuartigen Veranstaltungskonzepte des CfL waren beispielsweise im Juni beim Droste-Festival zu erleben. 2020 fand es online auf der Website des CfL statt und behandelte unter dem Motto „Believe (in) us“ Glaubensfragen auf künstlerische Art und Weise. Und vom 26. bis 30. August 2020 stellt das Kulturfestival „Keine Sorge/Don't Care“ auf Burg Hülshoff das Thema Fürsorge in den Mittelpunkt.

Informationen



Burg Hülshoff und Haus Rüschaus – Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung

Burg Hülshoff – Center for Literature
c/o Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung
Schonebeck 6
48329 Havixbeck
Tel. 02534 1052
www.burg-huelshoff.de

Unsere Social-Media-Kanäle:



Öffnungszeiten Burg Hülshoff
Hauptsaison | April bis Oktober 2020
täglich: 11 – 18.30 Uhr

Nebensaison | November bis Dezember 2020
Donnerstag bis Sonntag: 11.30 – 17 Uhr

Schließzeiten

Vom 24. bis 30. August ist das Museum geschlossen.
Restaurant und Parkanlage sind geöffnet.
Vom 24. bis 27. Dezember ist die gesamte Anlage geschlossen.

Anfahrt Burg Hülshoff

Die Burg Hülshoff liegt circa 10 Kilometer von Münster entfernt bei Havixbeck (Kreis Coesfeld).

ÖPNV

Ab **Münster Hauptbahnhof** (Plattform C3) im Zweistundentakt
RegioBus R64 Richtung Havixbeck bis Haltestelle Burg Hülshoff.

mit dem PKW

A 1: Köln – Bremen: Ausfahrt „Kreuz Münster-Nord“.
A 43: Recklinghausen – Münster, Ausfahrt „Senden“.
Kostenfreie Parkmöglichkeiten sind ausreichend vorhanden.

Gastronomie Burg Hülshoff

Das Café-Restaurant im Gewölbekeller und auf der Terrasse des Burginnenhofes bietet sowohl regionale und saisonale Küche als auch Kaffee und Kuchen.

Barrierefreiheit Burg Hülshoff

Leider sind das Droste-Museum und die Gastronomie im Burgkeller nur über Treppenstufen zu erreichen. Die Außenanlagen, vom Parkplatz bis zum Burghof, sind barrierefrei. In der Vorburg befinden sich geeignete sanitäre Anlagen für Personen mit eingeschränkter Mobilität. Eine Führung durch das Museum in Deutscher Gebärdensprache ist per Videoguide möglich.

Droste-Museum Haus Rüschaus

Am Rüschaus 81
48161 Münster-Nienberge
Tel. 02534 1052

Haus Rüschaus ist ein Haus der Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege.

Öffnungszeiten Haus Rüschaus

Öffentliche Führungen in der Hauptsaison (Mai bis September)
Dienstag bis Sonntag: 11, 12, 14, 15 und 16 Uhr

Öffentliche Führungen in der Nebensaison (April und Oktober)

Dienstag bis Sonntag: 11, 12, 14 und 15 Uhr

Schließzeiten

Vom 22. bis 25. April und 15. bis 21. Juni 2020 geschlossen.

Anfahrt Haus Rüschaus

mit Bus und Bahn:

Ab **Münster Hauptbahnhof**, Linie 5, Richtung Hannaschweg, Haltestelle „Haus Rüschaus“

mit dem **PKW: B 54**: Richtung Steinfurt, ab Ausfahrt Münster-Nienberge/Havixbeck der Beschilderung folgen. Ein kostenloser Parkplatz befindet sich in unmittelbarer Nähe.

Barrierefreiheit Haus Rüschaus

Haus Rüschaus ist für Menschen mit eingeschränkter Mobilität leider nicht barrierefrei zugänglich.

Eintrittspreise: Burg Hülshoff oder Haus Rüschaus

5,00 € Erwachsene
3,50 € Ermäßigt
4,50 € Erwachsene in Gruppen ab 25 Personen (pro Person)
3,00 € Aufschlag persönliche Führung auf Burg Hülshoff (pro Person)

Eintrittspreise Kombiticket: Burg Hülshoff und Haus Rüschaus

8,00 € Erwachsene
6,00 € Ermäßigt
7,00 € Erwachsene in Gruppen ab 25 Personen (pro Person)
3,00 € Aufschlag persönliche Führung auf Burg Hülshoff (pro Person)

Eintritt für Menschen bis 18 Jahre und Begleitpersonen von Menschen mit Behinderung (80 GdB) frei. Die Parkanlagen sind kostenfrei zugänglich. Die LWL-MuseumsCard gilt nicht für Burg Hülshoff und Haus Rüschaus. Die MünsterCard wird akzeptiert. Für die Veranstaltungen gelten gesonderte Eintrittspreise. Infos zum jeweiligen Ticketverkauf unter: www.burg-huelshoff.de/programm/karten.

LWL-MuseumsTouren

Ausflugstipps für Urlaub, Freizeit oder ein besonderes Wochenende!

Ab ins Ruhrgebiet!

Besuchen Sie das LWL-Industriemuseum Zeche Hannover in Bochum! Die Zeche bietet mit der Maschinenhalle, dem Malakowturm und der Zeche Knirps allerhand zu entdecken! Im LWL-Museum für Archäologie in Herne können Sie erstaunliche Funde betrachten und sogar selbst als Archäolog*innen aktiv werden!

Ab 11.00 Uhr

Noch heute kann man in der Maschinenhalle die alte Dampfördermaschine bewundern, die sogar für Schauvorführungen in Betrieb genommen wird! Im Kinderbergwerk kann der Nachwuchs dann selber zwar nur Kies statt Kohle abbauen, aber das Bergwerk besitzt alles, was ein Bergwerk besitzen sollte: einen Förderturm, eine Fördermaschine, einen Stollen sowie eine Lorenbahn.

Bis zum 25.10.2020 informiert die Sonderausstellung **„Boten, Helfer und Gefährten“** über das symbiotische Zusammenleben von Mensch und Tier in den Bergbausiedlungen im Wandel der Zeit. Tiere wie Schweine, Ziegen oder Hühner waren essentielle Mitbewohner der Bergbaufamilien, da sie einen wichtigen Beitrag zur Selbstversorgung leisteten.

13.30 Uhr

Nach dem Erkunden der Zeche lädt die Gastronomie im Grubenlüftergebäude zu einer Verschnaufpause ein. An Wochenenden und Feiertagen bietet die Gastronomie verschiedene Getränke und Snacks an. Es ist aber auch möglich, sein eigenes mitgebrachtes Essen und Trinken vor Ort zu konsumieren.

14.30 Uhr

Weiter geht es nach Herne in das LWL-Museum für Archäologie. Mit dem Auto benötigen Sie dafür circa 30 Minuten.

15.00 Uhr

Über 10.000 Fundstücke aus verschiedensten Epochen finden Sie im LWL-Museum für Archäologie, welche anschaulich die Geschichte Westfalens erzählen: vom Mammutknochen bis zur Industriearchäologie! Im Forscherlabor kann jede/r Besucher*in selbst zum/r Forscher*in werden. Das sogenannte GrabungsCAMP, das sich auf dem Außengelände des Museums befindet, zeigt eine einzigartig inszenierte Grabungslandschaft. Hier haben Sie die Möglichkeit, wie ein/e Archäolog*in oder wie ein/e richtige/r Wissenschaftler*in mit den passenden Werkzeugen Funde freizulegen, auszumessen und zu dokumentieren!

Bitte beachten Sie: Das GrabungsCAMP ist nur im Rahmen von festen Terminen zu besichtigen. Alle Informationen zu den Terminen finden Sie online!

LWL-Industriemuseum Zeche Hannover

Tel. 02302 9366410 (Foyer), E-Mail: zeche-nachtigall@lwl.org
www.lwl.org/industriemuseum/standorte/zeche-nachtigall

LWL-Museum für Archäologie

Tel. 02323 946 280, E-Mail: lwl-archaeologiemuseum@lwl.org
www.lwl-landesmuseum-herne.de

Unser
Tipp

In unmittelbarer Nähe des LWL-Industriemuseums Zeche Hannover liegt der **Park Königsgrube**. Dieser Park liegt auf dem ehemaligen Gelände der Zeche Königsgrube und ist mit fast 40 Hektar heute ein bedeutendes Naherholungsgebiet auf der **Route der Industriekultur**.



Mehr als dicke Mauern!

Tauchen Sie ein in die über 800-jährige Geschichte von Kloster Dalheim! Erfahren Sie, wie Ordensleute früher hinter hohen Mauern abgeschieden von der Welt lebten und wie ihr Alltag im Kloster ablief. Besuchen Sie danach die beiden Pfalzen von Karl dem Großen und Heinrich II. im LWL-Museum in der Kaiserpfalz in Paderborn!

Ab 10.00 Uhr

In der Dauerausstellung von Kloster Dalheim erfahren Sie alles über das abgeschottete Leben der Ordensleute. Sie haben die Möglichkeit, in modern inszenierten Räumen das klösterliche Leben besser kennenzulernen und bekommen einen Einblick in den Arbeitsalltag der Mönche und Nonnen. Über 200 Exponate, unter anderem wertvolle Messgewänder, Skulpturen und Altäre, veranschaulichen dies noch mehr!

Bei gutem Wetter können Sie auch einen Spaziergang durch die Klostergärten genießen. In den verschiedenen angelegten Gärten finden Sie Heil- und Kräuterpflanzen sowie auch Zier- und Symbolpflanzen, die essentiell für die Herstellung von Salben oder Pillen waren.

Für Schulklassen oder Familien gibt es die Möglichkeit, in der Dalheimer Klosterschule das Wissen der Mönche und Nonnen durch verschiedene Führungen und Kurse noch besser kennenzulernen.

12.30 Uhr

Zeit für eine Pause! Im Klosterwirthaus werden regionale und saisonale Gerichte angeboten, zu denen Sie auch das hausgebraute Dalheimer Klosterbräu genießen können. Es gibt durchgehend warme Küche, aber auch kleine Snacks und hausgemachten Kuchen. Guten Appetit!

14.00 Uhr

Weiterfahrt zum LWL-Museum in der Kaiserpfalz in Paderborn. Mit dem Auto fahren Sie circa 30 Minuten.

14.30 Uhr

Das Museum präsentiert in seinen verschiedenen Abteilungen und historischen Räumen die Geschichte der Pfalz und deren Herrschern, die Gründung der Stadt Paderborn, das ländliche Leben im frühen Mittelalter sowie die Sachsenkriege und die Christianisierung unter Karl dem Großen.

Bis zum 15. November 2020 haben Sie die Möglichkeit, die Sonderausstellung „Leben am Toten Meer. Archäologie aus dem Heiligen Land“ zu besuchen. In dieser Ausstellung werden die Kulturgeschichte und die Bedeutung der Region mit spannenden Ausstellungsexponaten dargeboten.

Stiftung Kloster Dalheim. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur

Tel. 05251 105110, E-Mail: kaiserpfalzmuseum@lwl.org
www.lwl.org/LWL/Kultur/kloster-dalheim

LWL-Museum in der Kaiserpfalz

Tel. 05251 105110, E-Mail: kaiserpfalzmuseum@lwl.org
www.kaiserpfalz-paderborn.de

Circa 20 km von Paderborn entfernt liegt die **Wewelsburg** der Stadt Büren. Neben einer Jugendherberge ist dort auch das historische Museum des Hochstifts Paderborn sowie die Erinnerungs- und Gedenkstätte Wewelsburg 1933 bis 1945 zu besuchen.

Unser
Tipp

Lernort Museum

Kulturvermittlung

Sind Sie ein/e Überlebenskünstler*in?

Das **LWL-Museum für Naturkunde** in Münster hat allerhand zu bieten! In gleich mehreren Dauer- und Sonderausstellungen präsentiert das Museum spannende Fakten zu Dinosauriern und dem Miteinander zwischen Menschen, Tieren und Pflanzen. In der neuen Sonderausstellung **„Überlebenskünstler Mensch“** werden Ihnen Fragen nach dem Wesen des Menschen gestellt: Wer sind wir und warum leben wir heute so wie wir leben? Wie wird unsere Zukunft aussehen?

Ihre Familie findet Dinosaurier ganz spannend? Dann besuchen Sie die Ausstellung **„Dinosaurier – Die Urzeit lebt“**. Durch Filme, Animationen und weitere interaktive Medien erfahren Sie alles über die Evolutionsgeschichte der Dinosaurier. Highlights der Ausstellung sind das seltene Schwimmsaurierskelett sowie das Modell des sogenannten Velociraptors, eines befiederten Raubdinosaurs. Die Ausstellung bietet für Kindergartengruppen bis zur Sekundarstufe II ein tolles museumspädagogisches Rahmenprogramm und Führungen für Erwachsenengruppen an!

Noch bis zum **21.01.2021** können Sie die Sonderausstellung **„Beziehungskisten – Formen des Zusammenlebens in der Natur“** besuchen. Wenn Sie schon immer wissen wollten, wie verschiedene Lebensgemeinschaften entstehen, warum Parasiten auf Kosten anderer leben oder warum Bakterien für uns überlebenswichtig sind, dann sollten Sie diese Ausstellung nicht verpassen!

Bitte informieren Sie sich online über mögliche Terminänderungen.



In der zweiten Jahreshälfte wird außerdem die neue Sonderausstellung **„Überlebenskünstler Mensch“** eröffnet. Hier wird das Wesen des Menschen auf Herz und Nieren geprüft! Thematisiert wird, wohin unsere technischen Errungenschaften uns bislang gebracht haben und mit welchen Problemen wir deswegen konfrontiert sind: Ressourcenknappheit, Klimawandel, Müllberge etc. Mit welchen Lösungen können wir aufwarten und wie können wir unsere Zukunft gestalten? Passend zu der Sonderausstellung wird es am 21.11.2020 einen **Familientag** geben!

Am 24.10.2020 sind Sie herzlich zu **„RESET – Nachts im Museum“** eingeladen. Von 19 bis 1 Uhr nachts wird es Konzertshows im Planetarium und ein kunterbuntes Kulturprogramm für die ganze Familie im Museum geben!

Wir wünschen Ihnen eine schöne Zeit!

LWL-Museum für Naturkunde

Westfälisches Landesmuseum mit Planetarium
Sentruper Straße 285 · 48161 Münster
naturkundemuseum@lwl.org

Nicht nur für Frischluftfanatiker!

Kann man Technik und Natur miteinander verbinden? Ja, wenn Sie das **LWL-Freilichtmuseum Hagen** besuchen! Hier finden Technikinteressierte und Naturliebhaber*innen alles was Sie brauchen: über 50 Werkstätten und Betriebe, lange Spazierpfade, Erlebnisplätze sowie die eine oder andere Leckerei!

Sie sind interessiert an Technik und altem Handwerk? Dann sollten Sie die vielen Werkstätten, die sich verteilt auf dem Museumsgelände befinden, besuchen. In der Gelbgießerei wird Ihnen zum Beispiel gezeigt, wie kleine Kostbarkeiten wie Medaillen oder Glocken gegossen und in der Nagelschmiede wie noch echte Nägel mit der Hand geschlagen werden.

Passend dazu, sollten Sie die neue Sonderausstellung **„Handwerken. Vom Wissen zum Werk“** besuchen. Die Ausstellung thematisiert den Trend „Do it yourself“, kurz DIY, und wie jede*r zu einer*m Handwerker*in werden kann. Wichtig dabei ist aber das Erlernen des Umgangs mit jedem Werkzeug.

Das Freilichtmuseum bietet mit seinen **Teichen und Wasserläufen** eine wunderschöne Kulisse und lädt zu ausgedehnten Spaziergängen ein. Dabei finden Sie auch immer wieder Sitzmöglichkeiten, um die Natur zu genießen. Wenn Sie danach Hunger verspüren, können Sie sich in einer der drei Gaststätten ein nettes Plätzchen suchen oder die hauseigene Bäckerei besuchen.



Auch für Kinder ist viel zu entdecken! Das Freilichtmuseum bietet für Kinder und Erwachsene **tolle Mitmachprogramme** in den Werkstätten an, für die Sie auf der Webseite Buchungsanfragen stellen können.

Im Sommer wird zusätzlich ein tolles Ferienprogramm angeboten, das viel Spannendes zu bieten hat. Das Programm wurde coronabedingt angepasst. Bitte informieren Sie sich dazu online auf der Webseite des Freilichtmuseums: www.lwl-freilichtmuseum-hagen.de.

Wir wünschen Ihnen einen erlebnisreichen Aufenthalt!

LWL-Freilichtmuseum Hagen

Westfälisches Landesmuseum für Handwerk und Technik
Mäckingerbach · 58091 Hagen
freilichtmuseum-hagen@lwl.org

Bitte informieren Sie sich online über mögliche Terminänderungen.



LWL-MuseumsQuiz

Testen Sie Ihr Wissen! Mitmachen und tolle Preise gewinnen!

1. In welchem Stil wurde das Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Porta Westfalica erbaut?

- Im Gotikstil (A)
- Im Weserrenaissance-Stil (P)
- Im Zyklopenstil (C)
- Im Klassizismus-Stil (S)

2. Wie wird der kleine Vorraum zur großen Königshalle im LWL-Museum in der Kaiserpfalz genannt?

- Kleine Festhalle (C)
- Kleine Aula (Y)
- Kleiner Empfangssaal (N)
- Kleines Gewölbe (H)

3. In welchem Jahr eröffnete das LWL-Museum für Naturkunde eine erste kleine Ausstellung im Astenturm auf dem Kahlen Asten?

- 1996 (O)
- 1993 (E)
- 1985 (H)
- 1986 (B)

4. Welche Glassorte wurde im LWL-Industriemuseum Glashütte Gernheim neben weißem und farbigem Hohlglas auch produziert?

- Milchglas (U)
- Tafelglas (O)
- Gussglas (N)
- Faserglas (K)

5. Welche Legion war genau dort stationiert, wo heute das LWL-Römermuseum Haltern steht?

- 18. Legion (E)
- 21. Legion (L)
- 23. Legion (D)
- 19. Legion (R)

6. Wie heißt der Künstler, der die Multimedia-Inszenierungen in der Dauerausstellung im Kloster Dalheim geschaffen hat?

- Peter Hans Felzmann (G)
- Klaus-Peter Wolf (H)
- Helmut Ditsch (I)
- Werner Hovrath (J)

7. 1908 wurde welches Gemälde von welchem Künstler in die Sammlung des LWL-Museums für Kunst und Kultur aufgenommen?

- „Buchards Garten“ von Emil Nolde (S)
- „Stadt mit Brücke“ von Peter August Böckstiegel (N)
- „Überschwemmung“ von Otto Modersohn (E)
- „Versuchung Christi“ von Christian Rohlf's (G)

Die Buchstaben hinter den richtigen Antworten ergeben das gesuchte Lösungswort.



Die Lösung lautet:



Preise
„LWL-MuseumsQuiz“

1. Preis

1 x LWL-MuseumsCard „Ich&Du“

2. Preis

1 x LWL-Überraschungspaket grande

3. Preis

1 x LWL-Überraschungspaket medium

4. – 10. Preis

1 x LWL-Überraschungspaket mini

**Viel
Glück!**

Und so können Sie gewinnen:

Schicken Sie die richtige Lösung mit Namen, Adresse und Geburtsjahr bis zum **31. Dezember 2020** (Datum des Poststempels) an den:

**Landschaftsverband Westfalen-Lippe
LWL-Kulturabteilung**

Stichwort „Gewinnspiel LWL-Museumstour“
Fürstenbergstraße 15
48133 Münster

oder per E-Mail an:

museumstour-gewinnspiel@lwl.org

Teilnahmebedingungen:

Die Mitarbeiter*innen des LWL und ihre Familien sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Preise werden unter den richtigen Einsendungen verlost. Die Gewinner*innen werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

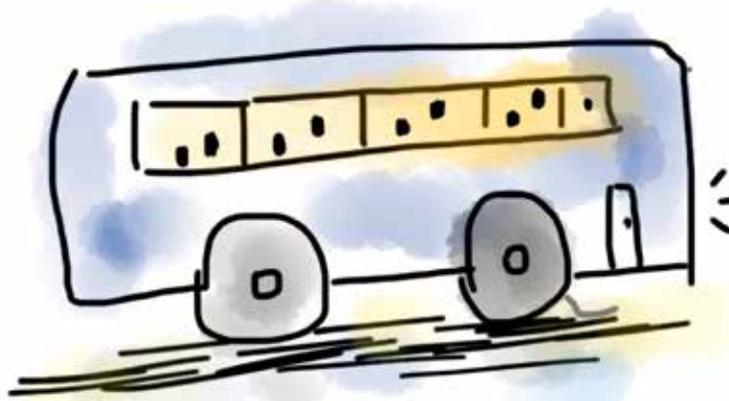
LWL-Mobilitätsfonds

Wir bewegen Kinder und Jugendliche

Der LWL hat einen Mobilitätsfonds ins Leben gerufen, der es Schulen, Kitas und Kindergärten, die im Verbandsgebiet des LWL ansässig sind, ermöglichen soll, die Erstattung der **Fahrkosten zu einem LWL-Museum oder zu einer Gedenkstätte / einem Erinnerungsort** zu beantragen.

Der LWL möchte, dass Kultur für alle erreichbar ist. Unsere Museen und die Gedenkstätten haben vielfältige spannende Angebote zu Themen, die gerade auch für Kinder und Jugendliche im schulischen und außerschulischen Kontext interessant sind.

Oft ist das größte Hindernis bei einem Besuch die Entfernung. Nicht alle Museen und Gedenkstätten liegen zentral oder sind in einer Stadt gut mit dem ÖPNV erreichbar. Hier eröffnen wir mit dem LWL-Mobilitätsfonds die Möglichkeit, eine Finanzierung zu erhalten.



- **Wer kann den Antrag stellen?**

Kitas, Kindergärten und Schulen
im Verbandsgebiet des LWL

- **Was wird erstattet?**

Kosten für den ÖPNV oder einen Bus
auf der Basis des jeweils günstigsten Tarifs
oder Angebots

- **Welche Museen und Gedenkstätten
können besucht werden?**

Alle LWL-Museen und 15 Gedenkstätten
bzw. Erinnerungsorte

- **Was geht nicht?**

Ausflüge, Ferienfreizeiten,
ganze Schulfahrten

- **Alle detaillierten Infos finden Sie
auf unserer Homepage.**

Kontakt:

An wen kann ich mich für Fragen wenden?

Bitte wenden Sie sich an:

LWL-Mobilitätsfonds

Fürstenbergstraße 15

48133 Münster

Telefon: 0251 591-5625

E-Mail: mobilitaetsfonds@lwl.org

alle
Infos

LWL-Mobilitätsfonds

www.lwl-kultur.de/de/Landesmuseen/mobilitaetsfonds



Kalender ab Juli 2020

Bitte informieren Sie
sich online über mögliche
Terminänderungen.



Bei diesem Kalender handelt es sich um eine Auswahl verschiedener Veranstaltungen.
Eine aktuelle Übersicht finden Sie unter: www.lwl.org/lwlkalender.

Juli

25. und 26.07.

umGarnen – ein Tuchmarkt

LWL-Freilichtmuseum Hagen
Westfälisches Landesmuseum für Handwerk und Technik

31.07.

FREILICHTslam mit Picknick

LWL-Freilichtmuseum Detmold
Westfälisches Landesmuseum für Alltagskultur

August

07. bis 23.08.

Dalheimer Sommer – Theater- und Musikfestival

Stiftung *Kloster Dalheim*.
LWL-Landesmuseum für Klosterkultur

26. bis 30.08.

Kulturfestival „Keine Sorge / Don't Care“

zum Thema Fürsorge
Burg Hülshoff – Center for Literature

September

05.09.

Lange Nacht der Museen

LWL-Museum für Kunst und Kultur

12. und 13.09.

Flachswochenende

LWL-Freilichtmuseum Detmold
Westfälisches Landesmuseum für Alltagskultur

13.09.

Tag des Offenen Denkmals

LWL-Museum in der Kaiserpfalz, LWL-Industriemuseum:
Schiffshebewerk Henrichenburg, TextilWerk Bocholt

Zeitreise – das Steampunk-Event

LWL-Freilichtmuseum Hagen
Westfälisches Landesmuseum für Handwerk und Technik

19.09.

Dortmunder Museumsnacht

LWL-Industriemuseum Zeche Zollern

20.09.

Museumsfest

LWL-Industriemuseum Glashütte Gernheim

Ökomarkt und Tag des Geotops

LWL-Industriemuseum Zeche Nachtigall

„33 m³ Museum“ – Eröffnung des Containers mit dem Künstler Tilo Hagemeyer und DJ

LWL-Preußenmuseum Minden

27.09.

Himmel und Erde – Apfel- und Kartoffelfest

LWL-Industriemuseum Ziegeleimuseum Lage

29.09.

Objekt Slam am Container

LWL-Preußenmuseum Minden
in Kooperation mit dem Mindener Museum

Oktober

03.10.

Maus-Türöffner-Tag

LWL-Industriemuseen: TextilWerk Bocholt, Zeche Nachtigall

03. und 04.10.

Herbstfest

LWL-Freilichtmuseum Hagen

Westfälisches Landesmuseum für Handwerk und Technik

10.10.

Garten- und Erntemarkt

LWL-Industriemuseum Zeche Zollern

10.10. und 11.10.

Römertage

LWL-Römermuseum

11.10.

Europäischer Tag der Restaurierung

LWL-Freilichtmuseum Detmold

Westfälisches Landesmuseum für Alltagskultur

18.10.

Töpfermarkt

LWL-Industriemuseum Ziegeleimuseum Lage

24.10.

RESET – Nachts im Museum

LWL-Museum für Naturkunde

November

13. bis 15.11.

Winterzauber

Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur

14. und 15.11.

Glasmarkt

LWL-Industriemuseum Glashütte Gernheim

Kunst Hand Werk. Markt der schönen Dinge

LWL-Industriemuseum Zeche Zollern

21.11.

Familienstag „Überlebenskünstler Mensch“

LWL-Museum für Naturkunde

24. bis 29.11.

Adventsmarkt

LWL-Industriemuseum TextilWerk Bocholt

27. und 28.11.

Black Power Friday. Ein zweitägiges Mini-Festival

Burg Hülshoff – Center for Literature

27. bis 29.11.

Romantischer Weihnachtsmarkt

LWL-Freilichtmuseum Hagen – Westf. LM für Handwerk u. Technik

28. und 29.11.

Weihnachtsmarkt

LWL-Industriemuseen: Schiffshebewerk Henrichenburg, Ziegeleimuseum Lage

Adventsmarkt des Fördervereins

LWL-Industriemuseum Zeche Hannover

29.11., 06., 13. und 20.12.

Dalheimer Advent

Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur

Dezember

01. bis 24.12.

„Tönender Advent“ – Fensterkonzerte

LWL-Preußenmuseum Minden

02. und 03.12.

NikolausBlues „Im Weißen Ross“

LWL-Freilichtmuseum Detmold – Westf. LM für Alltagskultur

04. bis 06.12.

MuseumsAdvent (www.museumsadvent.lwl.org)

LWL-Freilichtmuseum Detmold – Westf. LM für Alltagskultur

Impressum

Herausgeber

Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)
LWL-Kulturabteilung
Fürstenbergstraße 15
48133 Münster

Tel. 0251 591-5599

Fax: 0251 591-268

lwl-kulturabteilung@lwl.org

www.lwl-kultur.de

Bestellung Tel. 0251 591-5599

Koordination und Redaktion

Dr. Regine Prunzel (verantwortlich),
Ann-Christin Wunderlich

Text LWL-Museen, Ann-Christin Wunderlich

Gestaltung Creativbüro Dülmen

Druck Druck&Verlag Kettler GmbH, Bönen

23. Auflage: 65.000 Exemplare © 2020

Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Änderungen vorbehalten,

alle Angaben ohne Gewähr.

**Die nächste LWL-Museumstour
erscheint im Frühjahr 2021!**

Internetangebote

Download

Die LWL-Museumstour steht im PDF-Format
als Download für Sie bereit unter:

www.lwl-museumstour.de

HörTour

Für blinde oder sehbehinderte Menschen
und andere Interessierte gibt es die
LWL-Museumstour auch als „HörTour“:

www.lwl-museumstour.de

LWL-Kultur online

Alle Einrichtungen der LWL-Kultur sowie
Veranstaltungshinweise finden Sie auch
im Internet unter:

www.lwl-kultur.de

Hinweise

Der LWL übernimmt keine Gewähr für die
Termine von Ausstellungen und Veranstal-
tungen. Kurzfristige Änderungen sind immer
möglich. Bitte informieren Sie sich vor Ihrem
Besuch auf der jeweiligen Internetseite.

Bildnachweis

Titel	Grafik: LWL / M. Puschmann	45	LWL-Freilichtmuseum Detmold / A. Wozniak
5	LWL / M. Steffen; LWL, BOK+Gärtner GmbH / Julia Cawley	46	LWL-Freilichtmuseum Hagen / J. Studnar
8	LWL / Freilichtmuseum / Klein	47	LWL-Freilichtmuseum Hagen
10	LWL / P. Jülich	48	oben: LWL-Freilichtmuseum Hagen; rechts Mitte: LWL-Freilichtmuseum / S. Pachulski; rechts unten: LWL-Freilichtmuseum Hagen / H. Wippermann
11	© puppeteers	49	LWL-Freilichtmuseum Hagen
12	links: LWL / P. Jülich; rechts: LWL / J. Schubert	51	LWL
13–14	LWL / P. Jülich	54–55	LWL-Industriemuseum / H.-J. Visser
15	links: LWL / B. Kühlborn; rechts: LWL / L. Stratmann	56	LWL / J. Gehrmann
16	oben: LWL / J. Mühlenbrock; unten: LWL / P. Jülich	57	links: LWL / J. Gehrmann; rechts: LWL-Industriemuseum / A. Holtappels
17	LWL / J. Hähnel	58	LWL-Industriemuseum / A. Holtappels
18	Archäologisches Institut der Universität Göttingen, Foto: S. Eckardt	59	LWL-Industriemuseum / A. Hudemann
19	Jeffrey Worthington	60	LWL-Industriemuseum / S. Cintio
20	links: LWL-Museum in der Kaiserpfalz; rechts: Archäologisches Museum der Universität Münster	61	oben: LWL-Industriemuseum / J. A. Appelhans; Mitte: LWL-Industriemuseum / A. Hudemann; unten: LWL-Industriemuseum / J. Gehrmann
21	Ashmolean Museum, University of Oxford	62	LWL-Industriemuseum / J. A. Appelhans
22	LWL / M. Tillmann	63	LWL-Industriemuseum / H. Orwath
23	links: LWL / M. Tillmann; rechts: LWL / A. Buterus	64	links: LWL-Industriemuseum / A. Hudemann; rechts: LWL-Industriemuseum / J. A. Appelhans; unten: LWL-Industriemuseum / A. Hudemann
24	Fotos: Exhibition 4you GmbH & Co. KG	65	LWL-Industriemuseum / A. Hudemann
25	LWL / A. Groß, Haltern	66	LWL-Industriemuseum / W. Fischer
26	Martha Rosler, POINT & SHOOT, 2016, Digital Print on vinyl, © Martha Rosler und Galerie Nagel Draxler	67	links: LWL-Industriemuseum / Walter Fischer; oben: LWL-Industriemuseum / J. Jockschat; unten: LWL-Industriemuseum / W. Fischer
27	oben: Rembrandt van Rijn, Selbstbildnis mit aufgerissenen Augen, 1630, Graphische Sammlung, Städel Museum Frankfurt am Main, Foto: © Städel Museum / U. Edelmann – Artothek; unten: Pauwels Franck, gen. Paolo Fiammingo, „Amori“: Il frutto dell'amore (Die Leidenschaft), 1585/89, © Kunsthistorisches Museum Wien	68–69	LWL-Industriemuseum / A. Hudemann
28	links: Norbert Tadeusz, Swimmingpool, 1993, Albertina, Wien, Rafael und Teresa Jablonka Foundation. © VG Norbert Bild-Kunst, Bonn 2020. Foto: Nic Tenwiggenhorn; rechts: Norbert Tadeusz, Drei, 2005, Estate Norbert Tadeusz / Petra Lemmerz. © VG Bild- Kunst, Bonn 2020, Foto: Christoph Münster- mann, Düsseldorf	70	oben: LWL-Industriemuseum / A. Hudemann; unten: LWL-Industriemuseum / K. Hessmann
29	LWL / C. Steinweg	71	LWL-Industriemuseum / J. Jockschat
30	Foto: LWL / S. Ahlbrand-Dornseif	72	LVR-Industriemuseum / J. Hoffmann
31	links: Space 4; rechts: A. Lechtape, © LWL-Medienzentrum für Westfalen	73	links: LWL-Industriemuseum / A. Hudemann; rechts: LWL-Industriemuseum / J. A. Appelhans
32	Foto: LWL / S. Ahlbrand-Dornseif	74–75	LWL-Industriemuseum / M. Holtappels
33	Foto: LWL / H. Neander	76	links: LWL-Industriemuseum / G. Tegeler; rechts: LWL-Industriemuseum / A. Hudemann; unten: LWL-Industriemuseum / M. Holtappels
34–35	pixabay.com	77	LWL-Industriemuseum / A. Hudemann
36	links: LWL / C. Steinweg; rechts: Kwon O Chul; unten: Grafik: LWL / M. Puschmann	78	LWL-Industriemuseum / M. Holtappels
37	LWL / C. Steinweg	79	oben: LWL-Industriemuseum / P. Hübbe; unten: Timo Syrjänen
38	LWL / B. Oblonczyk	80	LWL-Industriemuseum / M. Holtappels
39	oben: LWL / B. Oblonczyk; unten: LWL / C. Steinweg	82	A. Lehn
40–41	LWL / C. Steinweg	83	links: Gestaltungsentwurf: Jakob Blazejczak/ Lukas Kesler/Anne Kummertz, TU Berlin; Visualisierung: bloomimages Berlin GmbH; rechts: C. Richters
42–43	LWL-Medienzentrum für Westfalen / T. Kainulainen	84–85	LWL / P. Hübbe
44	links: CLAAS Service and Parts GmbH; rechts: LWL-Freilichtmuseum Detmold / G. Klein	86	L. Lofink
		89	links nach rechts: LWL-Industriemuseum / A. Hudemann (1,2); LWL / J. Schubert (3); A. Lechtape, Münster (4, 5); N. Merschmann (6)
		90	LWL / C. Steinweg
		91	LWL-Freilichtmuseum Hagen; LWL-Freilichtmuseum Hagen / I. Walter

Bastelextra

Ein besonderer Dank gilt dem Illustrator Florian
Biege, der den Rätselspaß „Cyborg“ entworfen hat
(mail@florianbiege.de).



Stark für die Region – zu Hause in Münster

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL

Die Versicherung der  Sparkassen

2 x kostenlos
lesen

Ganz viel los in Westfalen!

Mit dem WESTFALENSPIEGEL sind Sie immer auf dem Laufenden:

Hier finden Sie aktuelle Ausstellungen, Theaterstücke, Konzerte, Festivals und Events sowie Tipps und Termine und schöne Ziele für Ihren nächsten Ausflug. Außerdem lernen Sie innovative Projekte und Ideen in Gesellschaft und Wirtschaft kennen und erfahren Spannendes zum Wandel im Stadt- und Landleben in der Region. Wer in Westfalen-Lippe gut informiert sein möchte, bekommt im WESTFALENSPIEGEL ganz viel: Einblick, Überblick, Orientierung.

WESTFALENSPIEGEL

service@westfalenspiegel.de

Stichwort: Probe-Abo

Besuchen Sie uns auch online: www.westfalenspiegel.de

